



**FROGS
& FRIENDS**

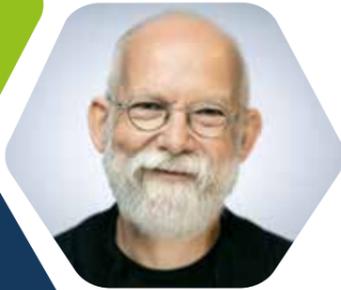
BIG STORIES FROM SMALL MESSENGERS



JAHRESBERICHT

2021/2022

VORWORT



PD Dr. Mark-Oliver Rödel,
Vorsitzender Frogs & Friends
| Tillmann Konrad, Citizen Conservation

Nach einem schwierigen ersten Corona-Jahr 2020 brachte das zweite Corona-Jahr gleich eine halbes Dutzend Themen höchst unterschiedlicher Natur auf den Tisch, die uns bis Ende 2022 und teilweise darüber hinaus in Atem hielten (und halten). Im Frühjahr 2021 trat der Erlebnis-Zoo Hannover mit der Bitte an uns heran, ein Konzept für ein Amphibienhaus in einem ehemaligen Zoo-Restaurant zu erstellen. Daraus entstand der Auftrag zur Planung und Umsetzung eines Millionenprojektes, welches im Frühjahr 2024 seiner Vollendung entgegensteht. Ebenfalls im Frühjahr 2021 beauftragte uns der LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz Bayern) mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Aufbau von Ex-situ-Erhaltungszuchten für den durch den äußerst aggressiven „Salamanderfresser“-Pilz *Bsal* bedrohten heimischen Feuersalamander, die Ende 2021 fertig gestellt werden konnte. Im Mai 2021 gelang es uns, eine knapp 200.000 € schwere Förderzusage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zur Entwicklung der Wildtierdatenbank „Wild at Home“ zu erhalten, deren Beta-Version im Herbst 2023 an den Start gehen soll und gemeinsam mit der Firma marmalade umgesetzt wird, die ihrerseits weitere 50.000 € zur Verfügung stellt.

Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen zur Ausgründung von Citizen Conservation, die mit der Citizen Conservation Foundation gGmbH im Jahr 2022

realisiert wurde. Zeitgleich wurde das Artportfolio um weitere Amphibien- und Fischarten erweitert und die Vorbereitungen der Skalierung auf Reptilien vorangetrieben. Im Februar 2022 erschien im Verlag Galiani Berlin unter dem Titel „Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch – ein prekäres Bestiarium“ zudem eine Sammlung von 48 Folgen des Kreaturen-Podcasts in Buchform, gefolgt von zahlreichen Lesungen und einer breiten medialen Resonanz zum Thema Erhaltungszucht von bedrohten Arten. Dies alles führte zu einer extremen Arbeitsbelastung auf Seiten unserer (wenigen) festen und (vielen) freien Mitarbeiter*innen, die durch die Verzögerungen der personellen Neuaufstellung des Vereins noch verstärkt wurden. Umso glücklicher bin ich, dass wir es durch die drei Neueinstellungen 2021 und 2022 gerade noch rechtzeitig geschafft haben, eine solide Basis zu schaffen, auf der wir hoffentlich in den kommenden Jahren unsere Aktivitäten weiter ausbauen und derart schöne und wichtige Projekte auch in Zukunft erfolgreich werden umsetzen können.

In diesem Sinne, ein herzliches Dankeschön an das gesamte Frogs & Friends-Team,

INHALT

Verein intern	
Mitglieder, Personal & Organisatorisches	S. 4
Das Team: Johannes, Vanessa, Tina	S. 5
2021	
Projekte & Entwicklung	
Startschuss für Großprojekte	S. 6
Machbarkeitsstudie Feuersalamander	S. 7
Amphibium Hannover	S. 8
Wild at Home	S. 10
Citizen Conservation	S. 11
Kommunikation	
Präsentationen & Akquise	S. 18
Newsletter, Website	S. 19
Social Media	S. 20
Pressespiegel	S. 23
Panorama 2021	S. 24
2022	
Frogs & Friends Projekte und Entwicklung	S. 26
Afrika	S. 27
Amphibium Hannover	S. 28
Wild at Home	S. 30
Feuersalamander	S. 32
Frogs & Friends Kommunikation	
Präsentationen & Akquise,	S. 33
Newsletter, Website	S. 34
Social Media	S. 34
Citizen Conservation	
Aufstellung gGmbH	S. 36
Tierbilanz 2022	S. 37
Bilanz Pilotphase	S. 38
Citizen Conservation Kommunikation	
Kreaturen-Podcast & Prekäres Bestiarium	S. 40
Präsentationen & Akquise, Tagungen	S. 42
Website, Newsletter	S. 44
Social Media	S. 45
Pressespiegel	S. 47
Panorama 2022	S. 48
Frogs & Friends Satzungsmäßige Ziele	S. 50
Frogs & Friends Ausblick	S. 51

Frogs & Friends Finanzen	S. 52
Citizen Conservation Finanzen	S. 54
Ziele Gesellschaftsvertrag	S. 55

Impressum

Herausgeber:
Frogs & Friends e.V.
Großbeerenstr. 84
10963 Berlin

E-Mail: info@frogs-friends.org
www.frogs-friends.org
www.citizen-conservation.org

Geschäftsführer: Björn Encke
Vorsitzender: PD Dr. Mark-Oliver Rödel

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg, VR 33841 B
USt-ID.Nr.: DE300020239
Steuer-Nr.: 27/653/57565

Bank: GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE09 4306 0967 1173 1722 00
BIC: GENODEM1GLS

Redaktion: Vanessa Dubberke, Björn Encke,
Tina Nagorzanski, Dr. Johannes Penner,
Heiko Werning

Layout: Ines Bärwald

MITGLIEDER-ENTWICKLUNG

Im Jahr 2021 blieb die Zahl der Vereinsmitglieder konstant bei 13. Im Folgejahr verließ uns ein Vereinsmitglied, und zwei neue kamen hinzu, sodass die Gesamtzahl der Mitglieder zu Ende 2022 bei 14 lag.

PERSONAL: WECHSEL UND WACHSTUM

Im Mai 2021 nahm Johannes Penner, seines Zeichens promovierter Herpetologe, seine Tätigkeit als Kurator für Forschung & Zoologie auf. Im August verließ uns Kidan Patanant nach gut einem Jahr, sodass wir erneut in die Ausschreibung gehen mussten. Aufgrund der inzwischen gewährten Förderung für das Projekt „Wild at Home“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz konnten wir eine zusätzliche befristete Stelle schaffen, sodass im Dezember 2021 die Literaturwissenschaftlerin Vanessa Dubberke und im Januar 2022 die Biologin Tina Nagorzanski zum Team dazustießen.



Zwei Großprojekte wurden im Laufe der ersten Jahreshälfte 2021 spruchreif, neben der Förderung der Entwicklung der Wildtierdatenbank „Wild at Home“ auch der Auftrag des Erlebnis-Zoos Hannover zur Planung eines Amphibienhauses auf 250 qm Fläche. Zur vorangegangenen Konzeptentwicklung hatte sich im Frühjahr 2021 unser bewährtes Ausstellungsteam unter Leitung von Björn Encke wieder zusammengefunden, bestehend aus dem Architekten Adriaan Klein, dem Designer Camillo Kuschel, dem Experten für digitale Ausstellungsmedien Bernd Schultheis, Illustrator Jonas Lieberknecht sowie Kuratorin und Autorin Susann Knakowske. Im Verlaufe der Projektentwicklung kamen unsere Grafikerin Ines Bärwald sowie Heiko Werning mit seiner fachlichen wie literarischen Expertise hinzu, und natürlich alle festen Mitarbeitenden.

Die Wildtierdatenbank „Wild at Home“ wurde konzeptionell federführend von Bea Seggering vorangetrieben und antragsreif ertüchtigt. Gemeinsam mit Björn Encke präsentierte sie „Wild at Home“ in der entscheidenden Antragsrunde im Mai 2021. Im Projektteam nehmen Johannes Penner und Vanessa Dubberke zentrale Positionen ein, zudem begleitet Digital-Expertin Maria Grotenhoff den gesamten Prozess von Beginn an.

Der Einsatz von Heiko Werning und Ulrike Sterblich als freies Redaktionsteam hat sich bezahlt gemacht. Aus dem 2020 initiierten Kreaturen-Podcast ergab sich 2021 der Auftrag für ein Buch mit 48 Geschichten, das zum Großteil von den beiden Hauptautor*innen geschrieben wurde und 2022 für gehöriges Medienecho sorgte. Parallel dazu war Heiko Werning neben Björn Encke weiterhin maßgeblich mit der Entwicklung von Citizen Conservation beschäftigt, wo im Zuge der gGmbH-Gründung 2022 auch eine Reihe struktureller Umgestaltungen anstanden.

Oben: Johannes Penner
Links: Vanessa Dubberke
Unten: Tina Nagorzanski

ORGANISATORISCHES

WIEDERWAHL DES VORSTANDES

Auf der Mitgliederversammlung am 09.12.2022 wurde turnusgemäß der Vorstand neu gewählt und in seiner bestehenden Zusammensetzung bestätigt. Mark-Oliver Rödel bleibt zwei weitere Jahre Vorsitzender des Vorstands, Saskia Kress und Fabian Leendertz engagieren sich weiterhin als stellvertretende Vorsitzende.

Das Frogs & Friends- und CC-Team bei der DGHT-Tagung 2022: Bea Seggering, Tina Nagorzanski, Björn Encke, Vanessa Dubberke, Mark-Oliver Rödel, Heiko Werning, Johannes Penner (v. l. n. r.)



UNTERNEHMERISCHE METAMORPHOSE

FROGS & FRIENDS STELLT SICH PERSONELL NEU AUF

Von Beginn an bestand unsere Frogs & Friends-„Aufstellung“ im Kern aus 1 + 1 + x, d. h. aus Geschäftsführer mit einem oder einer Mitarbeitenden und dem fest-freien Schwarm an Projektmitarbeitenden drum herum. Spätestens mit dem Heranwachsen von Citizen Conservation geriet diese Aufstellung an ihre Grenzen. Die alltägliche Arbeit wurde so raumgreifend, dass für Neuentwicklungen kein Platz mehr blieb.

Mit der Schaffung einer Kuratoriumsstelle für Forschung & Zoologie 2021 sollte zum einen den Afrika-Projekten neues Leben eingehaucht, zum anderen eine interne Verantwortlichkeit für die wissenschaftlichen Fragestellungen rund um Citizen Conservation definiert werden. Johannes Penner bringt nicht nur herpetologisches Know-how und Afrika-Erfahrung mit, er hat zudem in den vorangegangenen Jahren große wissenschaftliche Projekte an der Uni Freiburg gemanagt. Er kam also gerade rechtzeitig, um als verantwortlicher Projektleiter bei „Wild at Home“ einzusteigen und die Federführung bei der Machbarkeitsstudie zur Ex-situ-Erhaltung des Feuersalamanders zu übernehmen, die wir im Auftrag des LBV in Bayern anfertigen durften.

Aber da ist ja noch der ganze Rest des Apparats, der laufen muss. Allein im redaktionellen Bereich geht es um zwei Websites plus YouTube sowie sechs Social-Media-Kanäle, die fast täglich (zweisprachig) bespielt werden wollen. Gleichzeitig wächst bei Citizen Conservation der Aufwand für Tier- und Teilnehmerverwaltung (glücklicherweise) stetig weiter. Allein in diesen beiden Bereichen ist eine nachhaltige Betreuung

und Weiterentwicklung auf Basis freier Mitarbeiterschaften dauerhaft nicht sinnvoll umsetzbar. Die Schaffung von zuverlässigen und stabilen personellen Strukturen mit klaren Kompetenzen und Vertretungsregeln war somit dringend geboten. Mit der Verpflichtung von Vanessa Dubberke und Tina Nagorzanski zum Jahreswechsel 2021/22 als neue Mitarbeiterinnen für „Organisation und Kommunikation“ ist uns in dieser Hinsicht ein entscheidender erster Schritt gelungen.

Vanessa Dubberke war zuvor als Literaturwissenschaftlerin in Frankfurt/Main beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels beschäftigt, wo sie mit der Organisation des Deutschen Buchpreises betraut war. Tina Nagorzanski konnte im Rahmen ihres Biologiestudiums in Wien bereits erste Erfahrungen sowohl mit Amphibien als auch Artenschutzthemen sammeln und bringt einschlägige zoopädagogische Erfahrung aus ihren Tätigkeiten im Tiergarten Schönbrunn und dem Zoo Magdeburg mit. Sowohl als redaktionelle Planerinnen als auch bei der Tier- und Teilnehmerverwaltung von CC ergänzen sie sich und uns perfekt, und bilden das Rückgrat unserer Arbeit.



Projektentwurf: 2021 fiel der Startschuss für die Planung des Amphibienhauses für den Erlebnis-Zoo Hannover.

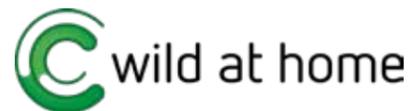
2021 – STARTSCHUSS FÜR GROSSPROJEKTE

Zum Scheitelpunkt der Corona-Pandemie eröffneten sich für uns neue Perspektiven, insbesondere mit zwei Großprojekten. Zum einen erfolgte im Sommer die Beauftragung mit der Planung eines 250-qm-Amphibienhauses für den Erlebnis-Zoo Hannover mit geschätzten Baukosten im Ausstellungsbereich von einer Million Euro, zum zweiten fiel der Startschuss für die Entwicklung der Wildtierdatenbank „Wild at Home“, für die wir eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz in Höhe von knapp 200.000 € erreichen konnten sowie eine weitere Zusage in Höhe von 50.000 € durch die Firma marmalade. Parallel dazu war unser Kurator für Forschung & Zoologie Johannes Penner mit der Erstellung einer umfassenden Machbarkeitsstudie zu Ex-situ-Erhaltung des

heimischen Feuersalamanders vor dem Hintergrund der sich ausbreitenden *Bsal*-Epidemie beschäftigt. Diese Studie wurde im Rahmen einer Beauftragung durch den LBV kofinanziert (10.000 €). Bei den Afrika-Projekten passierte aufgrund von Covid-19 leider nicht sehr viel. Reisen und Feldarbeiten zu planen und durchzuführen, war kaum möglich, sodass keine Einarbeitung vor Ort stattfinden konnte. Dennoch wurde im Goliathfrosch-Projekt zusammen mit Sedrick Tsekane an Publikationen und Anträgen gearbeitet. Die Bemühungen im Nimba-Projekt wurden verschoben und weitere potentielle Geldquellen für andere Projekte (bspw. Reisfelder) eruiert.

Bei Citizen Conservation liefen die Vorbereitungen zur Ausgründung des Projektes in eine eigene Rechtsform auf Hochtouren, sodass zum Jahresende alle Absprachen mit den Projektpartnern VdZ und DGHT zur Gründung der Citizen Conservation Foundation gGmbH getroffen waren.

Das dritte Großprojekt: die Erstellung der Machbarkeitsstudie zur Ex-situ-Erhaltung des Feuersalamanders



Auch für die Wildtierdatenbank „Wild at Home“ begann 2021 die Konzeptionierung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

MACHBARKEITSSTUDIE ERHALTUNG DES FEUERSALAMANDERS

Der Feuersalamander gilt in Europa als weit verbreitet, und dennoch scheint seine Zukunft derzeit ungewiss. Grund hierfür ist vor allem ein Pilz, *Batrachochytrium salamandrivorans* (abgekürzt als *Bsal*), der hauptsächlich für Schwanzlurche eine Gefahr darstellt und Feuersalamanderpopulationen in kurzer Zeit fast vollständig kollabieren lässt. *Bsal* kommt ursprünglich aus Asien, wurde aber inzwischen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland nachgewiesen. Ein lokaler Ausbruch in Spanien konnte mit Hilfe drastischer Maßnahmen zum Glück auf ein sehr kleines Gebiet beschränkt werden. Während die bisherigen Ausbrüche in Deutschland schwerpunktmäßig in der Eifel und dem Ruhrgebiet auftraten, wurden 2020 erstmals zwei isolierte *Bsal*-Vorkommen auch im Steigerwald und dem Allgäu entdeckt.

Bevor *Bsal* flächendeckend zum Problem wird, hat sich aus diesem Grund in Bayern ein Artenhilfsprogramm für den Feuersalamander gegründet. Partner sind der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), der BUND Naturschutz, der Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz (LARS) und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Dabei soll unter anderem ein Plan entwickelt werden, mit welchen konkreten Ex-situ-Maßnahmen dem Feuersalamander langfristig geholfen werden kann. Diese Aufgabe hat Frogs & Friends gerne übernommen und eine Machbar-



Die Bandbreite unterschiedlicher Möglichkeiten der Feuersalamanderhaltung. Von der systematisierten Innenraumhaltung (oben) bis zu einer naturnahen Haltung mit lebenden Pflanzen und echtem Holz (unten). | Oben: Uwe Seidel, Unten: Jörg Beckmann.



Typische Vertreter der beiden Unterarten des Feuersalamanders in Deutschland: der Gefleckte Feuersalamander (*Salamandra salamandra salamandra*) und der Gestreifte Feuersalamander (*Salamandra salamandra terrestris*). | Benny Trapp

keitsstudie erstellt. Darin wird detailliert dargelegt, was es an Möglichkeiten gibt, welche Aspekte dabei berücksichtigt werden müssen, welche Fragen noch offen sind und wie eine konkrete Umsetzung aussehen kann. Als konkrete Handlungsempfehlung schlägt die Studie eine breit angelegte, prophylaktische Erhaltungszucht für die drei verschiedenen, deutlich abzugrenzenden genetischen Linien des Feuersalamanders vor – sowie von zunächst getrennt zu haltenden Subpopulationen unterschiedlicher geographischer Herkunft, um ein möglichst breites Spektrum der genetischen Vielfalt des Feuersalamanders dauerhaft erhalten zu können. Inwieweit dies in den folgenden Jahren umgesetzt werden kann, wird auch von der Finanzierung abhängen, denn nicht nur die Haltung selbst ist finanzintensiv, sondern auch das Management durch CC.

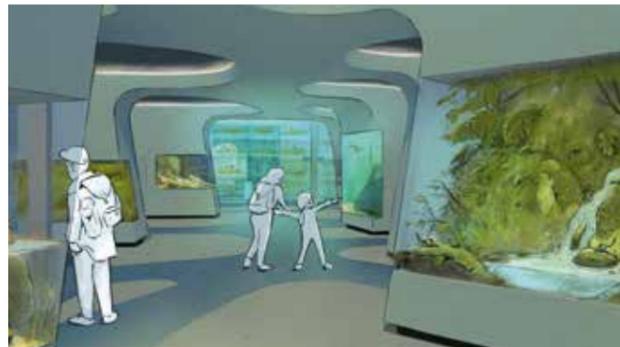


So unterschiedlich kann der Platzbedarf je nach Haltungssystem aussehen. Links ist eine systematisierte Innenraumhaltung für adulte Feuersalamander in Eurobehältern abgebildet (A), sowie die Boxen für Jungtiere (B). Dem gegenüber steht eine Haltung in Terrarien (C), die hier systematisiert eingerichtet sind, aber bei naturnaher Einrichtung gleich viel Platz benötigen würde.

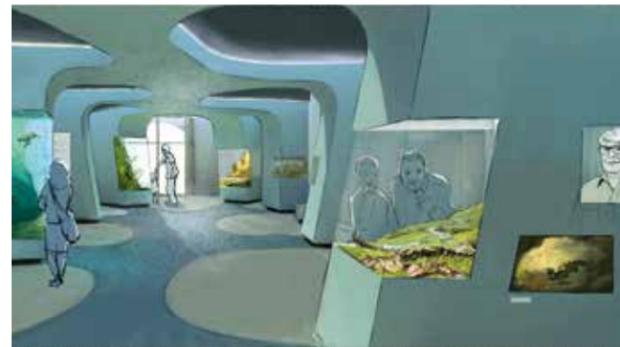
EIN HAUS DER LURCHE IM ERLEBNIS-ZOO HANNOVER

Anfang des Jahres erhielten wir den Auftrag, uns Gedanken zum Thema Amphibien im Zoo Hannover zu machen. Während der Corona-Pandemie waren auch sämtliche Restaurants des Zoos geschlossen, für eins von ihnen sollten sich die Türen nicht wieder öffnen. Statt eines beliebten Nudel-Restaurants in einer Fachwerkscheune sollten hier in Zukunft Frösche und Molche für noch mehr Entzücken bei den Besucher*innen sorgen. Und so trommelten wir unser erprobtes Ausstellungsteam zusammen, bestehend aus Björn Encke, Adriaan Klein, Camillo Kuschel, Bernd Schultheis und Susann Knakowske, und los ging's: 250 qm standen uns zur Verfügung, um bis zum Sommer ein Grobkonzept zu erstellen. Vorgabe war, dass der Charakter der Scheune möglichst zu erhalten sei – und so machten wir uns zunächst daran, Anlagen und Themen rund um die zahlreichen Holzständer zu denken, bis wir leicht

verzweifelt und um die Erkenntnis reicher waren, dass sich hinter dem Holz eine Stahlständer-Konstruktion unter einer 3,55 m hohen Betondecke verbarg. Damit war die Büchse der Pandora geöffnet, denn plötzlich gab es deutlich mehr Optionen der Raumgestaltung. Der von unserem Architekten Adriaan Klein ins Spiel gebrachte „Kraken-Entwurf“ überzeugte nicht nur uns, sondern auch die Verantwortlichen um Zoodirektor Andreas Casdorff. Nun galt es noch, den Aufsichtsrat zu überzeugen, was bedeutet, dass zunächst einmal eine Kostenschätzung erstellt werden musste. Im Sommer genehmigte der Aufsichtsrat die Beauftragung des Millionenprojektes Amphibium. Das ehrgeizige Ziel des Zoos: Eröffnung im Juni 2022. Das wäre rein zeittechnisch schon im Sommer 2021 nur durch ein mittelschweres Wunder zu schaffen gewesen, aber so ging es denn los mit der Ausarbeitung des Konzeptes hin zu einer Ausführungsplanung und zum letztendlichen Bauwerk. Der Zoo übernahm alle grundlegenden Gewerke, d. h. die Herrichtung und Erschließung des Gebäudes inklusive Abhängung der Decke und Bodenbeschichtung, bei uns lagen der Ausstellungsbau sowie natürlich die Tieranlagen und Didaktik.



Blick in die Ausstellung vom Haupteingang; im Vordergrund die Anlagen für den Patzcuaro-Querzahnmolch und den Winkelfrosch. | Jonas Lieberknecht



Neben den spannenden Tieranlagen gibt es mehr zu erfahren über die Personen, die sich besonders für eine Art verdient gemacht haben, wie Feuersalamander-Züchter Uwe Seidel. | Jonas Lieberknecht



Einblicke in die Vielfalt der Formen und Fähigkeiten von Amphibien sollen die Neugierde der Besucher*innen wecken, u. a. durch Eintauchen in ein betretbares Pfeilgiftfrosch-Habitat. | Jonas Lieberknecht



Im hinteren Teil erwartet die Besucher*innen der Blick in den gläsernen Zuchtbereich. Hier erst wird über die Bedrohungsursachen und die Notwendigkeit von Erhaltungszuchtmaßnahmen informiert. | Jonas Lieberknecht



Von oben ist die Krakenstruktur der neuen Ausstellung besonders gut erkennbar. | Adriaan Klein



Der heimische Feuersalamander wird im Buchenwald-Habitat gezeigt und es wird über die akute Bedrohung durch den Salamanderfresser-Pilz informiert. | Jonas Lieberknecht

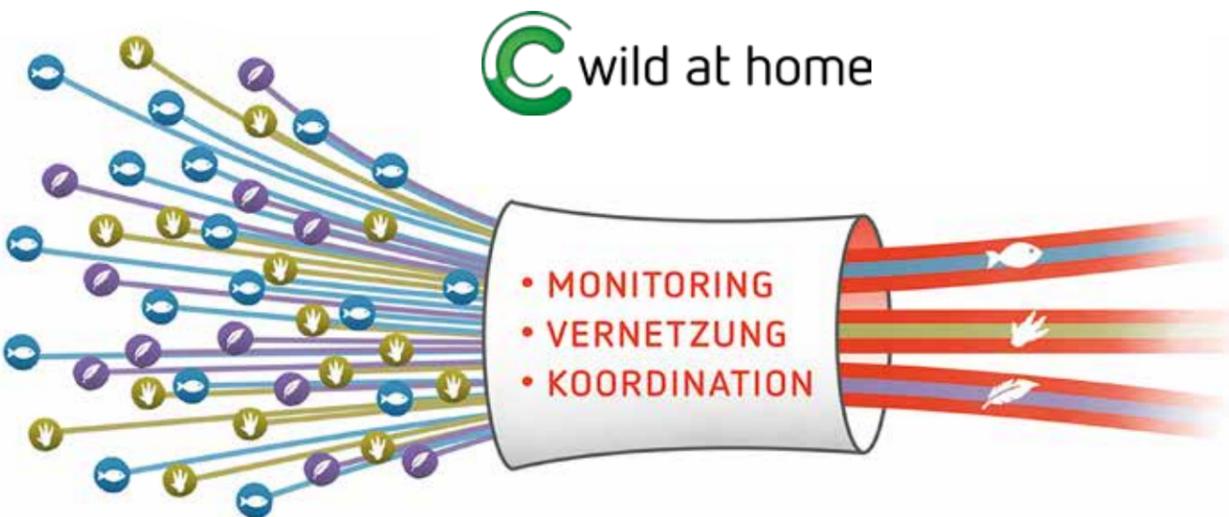
WILD AT HOME

Es gibt zwar grobe Schätzungen, wie viele Terrarien, Aquarien und Paludarien in Deutschlands Haushalten stehen, aber welche Arten darin zu Hause sind und ob diese regelmäßig nachgezogen werden, ist bisher ein Geheimnis. Dabei sind Privatpersonen auch außerhalb von Citizen Conservation schon lange dabei, bedrohte Arten in menschlicher Obhut erfolgreich zu halten und zu vermehren. Was jedoch oft zum Problem wird, ist ein Mangel an Transparenz und Koordination dieser Bestände, um sie auch für die Arterhaltung nachhaltig einzusetzen.

Auch für Citizen Conservation gehört der Aufbau einer onlinebasierten Tier- und Teilnehmerverwaltung samt einer effizienten Datenbank zu den wichtigsten organisatorischen Herausforderungen zur Vorbereitung für das weitere Wachstum. Im Rahmen eines internen Workshops im September 2020 entstand daher die Idee, eine offene Wildtierdatenbank zu entwickeln und diese allen Tierhaltenden als Tierbestands- und Populationsmanagement-Tool zur Verfügung zu stellen. Ein ehrgeiziges Vorhaben, das einen erheblichen Investitionsbedarf bedeutete, der über das normale CC-Bud-

get nicht zu decken ist. Unter dem griffigen Titel „Wild at Home“ haben wir im April 2021 einen Antrag beim Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gestellt, um die Entwicklung unserer Wildtierdatenbank fördern zu lassen. Erfreulicherweise konnten wir uns in dem mehrstufigen Verfahren durchsetzen und erhielten schließlich die beantragte Förderung von 196.434 €. Weitere 50.000 € stellten die Datenbankspezialist*innen der marmalade Group in Magdeburg in Form eines Arbeitskontingents für die Entwicklung zur Verfügung. Eine eigene Arbeitsgruppe unter der Leitung von Johannes Penner und der Konzepterin Bea Seggering kümmert sich in Zusammenarbeit mit marmalade um die Verwirklichung von „Wild at Home“.

Ziel ist es, allen Wildtierhaltenden die Möglichkeit zu geben, ihre Bestände online zu managen, sich mit anderen Halter*innen zu vernetzen, gesammeltes Wissen und Erfahrungen zu dokumentieren und so die Grundlage für mehr Transparenz, Nachhaltigkeit und eine bessere Koordination der Zuchtbemühungen bedrohter Arten in der privaten Wildtierhaltung insgesamt zu schaffen.



Ein Schritt in Richtung Zukunft der Wildtierhaltung.

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert „Wild at Home“.

Außerdem unterstützt uns bei der Erstellung der Online-Wildtierdatenbank die Entwicklerfirma marmalade GmbH.

CITIZEN CONSERVATION 2021 – WELLENREITER

DAUERZUSTAND KRISE

Die Hoffnung auf eine schnelle Normalisierung des gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebens nach Ausbruch der Pandemie hatte sich spätestens Ende 2020 mit dem zweiten großen Lockdown erledigt. Weiterhin galten Homeoffice-Gebote, Veranstaltungsverbote und Kontaktbeschränkungen. Die wöchentlichen Jour fixes und Redaktionskonferenzen per Zoom waren längst zur Routine geworden. Nun stand aber gleich zu Beginn des Jahres die Sitzung des operativen Beirats von CC an. Zu einer Zeit, als nicht mehr ganz klar war, ob wir uns noch in der zweiten oder schon in der dritten Corona-Welle befanden, war es leider unabdingbar, dass auch dieses wichtigste Gremium von CC digital tagen musste. So schalteten wir uns am 12. Februar zum etwas gewöhnungsbedürftigen abendlichen „Icebreaker“ am Bildschirm und am darauffolgenden Tag zur ganztägigen Arbeitssitzung zusammen. Immerhin ermöglichte das Format, dass sich fast der gesamte operative Beirat zusammenfand.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres wurden persönliche Treffen erst zögerlich wieder möglich. Eine erste gemeinsame Teamsitzung erfolgte erst Anfang Juni im Freien. Vorträge und Tagungen fielen erneut in größerer Zahl aus, die durchgeführten konzentrierten sich auf den Herbst. Der Flugverkehr, die Luftfracht und internationalen Reiseregularien waren längst noch nicht wieder normalisiert bzw. war eine solide Planung kaum möglich. So kam es wenig überraschend, dass die von 2020 zunächst auf 2021 verschobenen Expeditionen, um Goliathfrösche und Nimbakröten aus Westafrika für Erhaltungszuchtprojekte in CC zu importieren, erneut verschoben werden mussten. Auch der geplante Export von Amphibien aus Ecuador war mangels Luftfrachtmöglichkeiten trotz einiger Anläufe in 2021 nicht möglich.

Die schwierigen Rahmenbedingungen setzten sich auch in der Personalsituation fort. Unser bisheriger Projektmanager Kidan Patanant verließ uns kurzfristig zum 1. August und machte eine Neubesetzung der Stelle erforderlich. Ausschreibung und Bewerbungsprozess nahmen einige Monate Zeit in Anspruch, sodass das CC-Büro längere Zeit deutlich unterbesetzt arbeiten musste, bis am 1. Dezember 2021 mit Vanessa Dubberke und am 1. Januar 2022 mit Tina Nagorzanski zwei neue Mitarbeiterinnen dazustießen. Schon am 1. Mai 2021 trat Dr. Johannes Penner seine neue Stelle bei Frogs & Friends an, der im Zuge der von Frogs & Friends zugesagten Personalbeistellungen auch für CC tätig ist.



Dr. Johannes Penner begann zur Jahreshälfte bei Frogs & Friends und CC.



Corona sei Dank fast in Vollbesetzung: Sitzung des operativen Beirats von CC am 13.02.2021.



Tina Nagorzanski und Vanessa Dubberke wurden zum Jahreswechsel 2021/22 Teil des Teams.

CITIZEN CONSERVATION

VORBEREITUNGEN FÜR DEN ÜBERGANG

Zu den wichtigsten Arbeitsaufträgen des Beirats an Projektsteuerungsgruppe (PSG) und CC-Büro gehörte, die Vorbereitungen für einen Übergang des Projektstatus von CC in eine eigenständige Organisation einzuleiten. Die Pilotphase von CC endet mit dem Jahr 2022 – bis dahin galt es, feste zukunftsfähige Strukturen zu etablieren. Bald kristallisierte sich die Gründung einer gemeinnützigen GmbH (gGmbH) als favorisierte Organisationsstruktur der Projektträger heraus. Satzungsentwürfe und mögliche Strukturierungen wurden mehrfach zwischen PSG und Projektträgern zirkuliert, in Videokonferenzen diskutiert, verfeinert und abgestimmt, bis sich die drei Projektträger Frogs & Friends, VdZ und DGHT bis zum Ende des Jahres schließlich auf eine finale Sitzung geeinigt hatten.



Auch die Gründung der Citizen Conservation gGmbH wurde per Online-Konferenz besprochen.

PILOTPHASE AUF REISEFLUGHÖHE

Nachdem die Grundsteine für CC 2018 gelegt wurden, 2019 vom Aufbau des ersten Tierbestands der „Starter-Arten“ geprägt war und die Entwicklung 2020 durch die Pandemie zunächst ausgebremst worden war, war 2021 nun das erste Jahr, in dem CC – trotz personeller Engpässe – im Vollbetrieb lief. Die Zahl der Teilnehmenden stieg weiter konstant an, erste Nachzuchten kamen hinzu und wurden innerhalb des Projekts an neue Halter*innen vermittelt, erste Tiertransfers auch innerhalb des Projekts wurden durchgeführt. Es gab im CC-Büro also in Sachen Tier- und Teilnehmerverwaltung alle Hände voll zu tun.

Wenn, wie eingangs schon erwähnt, pandemiebedingt der Ausbau des Artenportfolios auch 2021 nicht so voranging wie geplant, konnten dennoch neue Arten in CC aufgenommen werden. Bei den Amphibien kam Ende des Jahres mit Zieglers Krokodilmolch (*Tylototriton ziegleri*) eine weitere hoch bedrohte (IUCN-Status „endangered“) Schwanzlurchart aus Vietnam über unsere Partner vom Kölner Zoo ins Programm, von der die ersten Jungtiere aus Kölner Nachzucht bei zwei Privathaltern eingestellt werden konnten. Von besonderer Bedeutung ist zudem die Aufnahme des einheimischen Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*), der einen Schwerpunkt in der Arbeit von CC darstellen soll (siehe S. 14). Neben Nachzuchten aus dem Zoo Schwerin haben wir Tiere mit einem bekannten Fundort aus einer behördlichen Beschlagnahme von der Universität Gießen zur weiteren Betreuung überantwortet bekommen.

Nachdem Prof. Thomas Ziegler vom Kölner Zoo und Anton Weissenbacher vom Wiener Tiergarten Schönbrunn sich bereiterklärt hatten, trotz der zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehenen Gruppe CC #Fish,



Die Projektsteuerungsgruppe, bestehend aus den beiden CC-Gründern Björn Encke und Heiko Werning, Tim Schikora, dem Direktor des Tiergarten Schwerin, und Axel Kwet, DGHT-Geschäftsführer, traf sich ebenfalls online.

die ersten Fischarten fachlich zu betreuen, kam Ende 2020 mit dem Mangarahara-Buntbarsch (*Ptychochromis insolitus*) eine vom Aussterben bedrohte, erste Fischart ins Programm. Auf Thomas Zieglers Anregung folgten zwei weitere bedrohte Süßwasserfische aus Madagaskar: Loiselles Buntbarsch (*Ptychochromis loiseliei*) und Madagaskar-Ährenfisch (*Bedotia madagascariensis*).

Zum Jahresende 2021 wurden in CC 881 Tiere in 14 Taxa betreut. Das bedeutet im Verlauf des Jahres fast eine Verdopplung (1. Januar 2021: 471 Tiere).

Auch die Zahl der Haltungen innerhalb von CC hat sich in 2021 weiter positiv entwickelt. Am Jahresende waren es 101 Haltungen: 60 Haltungen bei Privathalter*innen, 18 bei Zoos und Tierparks, 5 bei weiteren institutionellen Haltenden (z. B. privaten Schauaquarien) und 18 in fünf verschiedenen Schulzoos. Am 31. Dezember 2020 waren es noch 54 Haltungen gewesen. Damit hat sich die Zahl der Haltungen, wie schon im Jahr zuvor, nahezu verdoppelt. Mit den Zoos Dresden, Augsburg und dem Aquazoo Düsseldorf sind zudem drei neue VdZ-Zoos hinzugekommen. Nachzuchten innerhalb von CC sind inzwischen bei Lemur-Laubfrosch, Mallorca-Geburtshelferkröte, Chinesischer Rotbauchunke, Knochenkopfkroete, Vietnamesischem Krokodilmolch und Mangarahara-Buntbarsch gelungen.



CITIZEN CONSERVATION

TIER-BILANZ ZUM 01.11.2021

Die Neuen in der Klasse: Zieglers Krokodilmolch und unsere heimischen Feuersalamander.

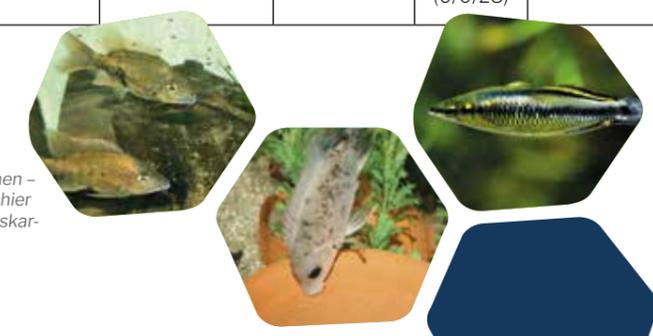
Derzeit veröffentlicht CC zweimal jährlich seine Bestandszahlen; sie gehen zurück auf die Bestandsmeldungen der Teilnehmenden, die jeweils zum 1. März und zum 1. September erfolgen. Bis zum 1. Mai bzw. 1. November werden weitere Vermittlungen berücksichtigt und dann auf unserer Website veröffentlicht. Das Ergebnis zum 1. November 2021 sah so aus:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Bestand Gesamt (m/w/u)	Anzahl Haltungen	Todesfälle 11/20 - 11/21 (m/w/u)	Zugänge Nachzucht 11/20 - 11/21	Zugänge extern 11/20 - 11/21	Ziel (Tiere, Haltungen)	Status*
Amphibien								
<i>Agalychnis lemur</i>	Lemur-Laubfrosch	48 (8/10/30)	10	33 (1/0/32)	29 (0/0/29)	8 (3/2/3)	225, 40	23 %
<i>Alytes muletensis</i>	Mallorca-Geburtshelferkröte	114 (0/0/89)	12	19 (0/0/19)	2 (0/0/2)	58 (0/0/58)	425,53	25 %
<i>Ambystoma dumerilii</i>	Pátzcuaro-Querzahnmolch	107 (33/34/40)	15	74 (6/1/67)	7 (0/0/7)	0 (0/0/0)	225, 40	43 %
<i>Bombina orientalis</i>	Chinesische Rotbauchunke	105 (9/10/86)	8	0 (0/0/0)	63 (0/0/63)	24 (0/0/24)	225, 60	30 %
<i>Ingerophrynus galeatus</i>	Knochenkopfkroete	113 (13/15/85)	9	10 (3/2/4)	75 (0/0/75)	10 (0/0/10)	225, 40	34 %
<i>Minyobates steyermarki</i>	Tafelberg-Baumsteiger	0 (0/0/0)	0	5 (0/0/5)	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	110, 20	0 %
<i>Phyllobates terribilis</i>	Schrecklicher Blattsteiger	13 (0/0/13)	2	8 (1/0/7)	0 (0/0/0)	21 (0/0/21)	225, 70	4 %
<i>Salamandra sal. almanzoris</i>	Almanzor-Feuersalamander	31 (10/12/9)	9	5 (2/2/1)	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	185, 30	30 %
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	92 (0/0/92)	6	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	92 (0/0/92)	**	**
<i>Tylototriton vietnamiensis</i>	Vietnamesischer Krokodilmolch	85 (65/11/9)	16	74 (1/2/71)	25 (0/0/25)	48 (0/0/48)	185, 30	37 %
<i>Tylototriton ziegleri</i>	Zieglers Krokodilmolch	9 (0/0/9)	2	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	9 (0/0/9)	200,5	5 %
Fische								
<i>Bedotia madagascariensis</i>	Madagaskar-Ährenfisch	20 (0,0,20)	1	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	20 (0/0/20)	NN	NN
<i>Ptychochromis insolitus</i>	Mangarahara-Buntbarsch	116 (0,0,116)	6	0 (0/0/0)	70 (0/0/70)	46 (0/0/46)	192, 16	49 %
<i>Ptychochromis loiseliei</i>	Loiselles Buntbarsch	28 (0,0,28)	3	8 (0/0/8)	0 (0/0/0)	28 (0/0/28)	160, 16	18 %

m: Männchen, w: Weibchen, u: unbestimmtes Geschlecht
NN: noch nicht festgelegt

* Status= Mittelwert aus bereits erreichtem Prozentsatz der anvisierten Haltungsanzahl und des als Ziel bestimmten Tierbestands

Neu bei CC: 2021 sind drei Fischarten ins Programm geschwommen – Loiselles Buntbarsch (links), der Mangarahara-Buntbarsch (Mitte; hier gab's sogar schon Nachwuchs innerhalb von CC) und der Madagaskar-Ährenfisch (rechts).



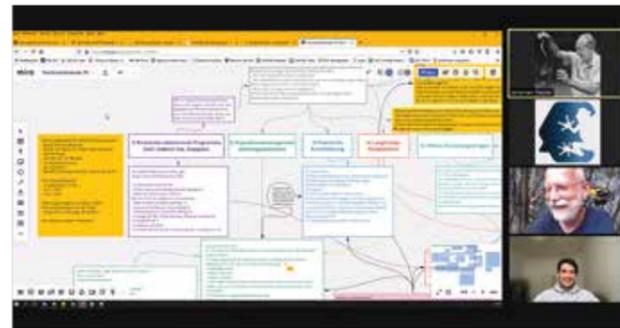


In solchen Wärmeschränken werden infizierte Feuersalamander gegen Bsal behandelt. | Katrin Baumgartner

BUNDESWEITE ERHALTUNGSZUCHT FÜR DEN FEUERSALAMANDER

Nachdem der seit 2013 in den Niederlanden und Belgien neu entdeckte Salamanderfresser-Pilz *Bsal* sich in den nachfolgenden Jahren immer weiter in Richtung Ruhrgebiet verbreitet und dabei ganze Populationen ausgelöscht hat, wurde er 2020 erstmals in Bayern, über 500 km entfernt, nachgewiesen. Im Rahmen einer Ad-hoc-Aktion wurden mit Hilfe von Frogs & Friends und dem Tiergarten Nürnberg positiv auf *Bsal* getestete Feuersalamander im Tiergarten Nürnberg erfolgreich therapiert. Im Frühjahr 2021 hat CC einen Brief verschiedener Stakeholder aus Zoos, Wissenschaft und Naturschutz an die zuständigen regierungsamtlichen Stellen mit initiiert und koordiniert, in dem konzertierte Bemühungen zur Erhaltungszucht einheimischer Feuersalamander angesichts der schnellen Ausbreitung des Pilzes gefordert werden. Befeuert wurden diese Bemühungen durch weitere Massensterben im Bergischen Land und im Ruhrgebiet rund um die Städte Remscheid und Wuppertal.

CC hat sich an Gesprächen mit den zuständigen Akteur*innen im Raum Ruhrgebiet/Bergisches Land beteiligt, um dort ein Pilotprojekt zur Rettungshaltung und Erhaltungszucht zu initiieren. In Zusammenarbeit mit der BUND-Gruppe, der Universität und dem Zoo Wuppertal wurde vereinbart, einen Raum zur Haltung von Feuersalamandern einzurichten; entsprechende



Eine Machbarkeitsstudie für den Erhalt der Feuersalamander zu erstellen klingt kompliziert? Nicht für unseren wissenschaftlichen Kurator Johannes Penner, der dafür ein übersichtliches Planungs-Board erstellt hat.



Gezielte Ex-situ-Populationen könnten für Feuersalamander die Arche in der Bsal-Sintflut werden.

Quarantäne-Einrichtungen sollen in Universität und Zoo zur Verfügung gestellt werden. CC hat zugesagt, die so geretteten Tiere in sein Erhaltungszuchtprogramm aufzunehmen und ihre Haltung und ggf. Zucht zukünftig zu koordinieren.

In Bayern hat Frogs & Friends im Auftrag des LBV eine Machbarkeitsstudie zur Erhaltungszucht des Feuersalamanders erstellt, federführend betreut von Johannes Penner und unter Mitarbeit von CC. Darin wird vorgeschlagen, ein bayernweites koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm unter der Koordination von CC einzuführen (siehe S. 7).

CC hat sich außerdem an einer Arbeitsgruppe zur Erforschung des Tierwohls bei in menschlicher Obhut gehaltenen Feuersalamandern beteiligt, die in Kooperation mit den Universitäten Bielefeld, Münster, der FU Berlin, dem Allwetterzoo Münster und dem Museum für Naturkunde Berlin erforschen will, welche Haltungssysteme aus Tierschutzperspektive für eine langfristige Haltung am besten geeignet sind. Hier soll insbesondere der potenzielle Konflikt zwischen naturnahen und effizient-minimalistischen Haltungs- und Zuchtbehältern untersucht werden. Parallel dazu hat der Allwetterzoo Münster begonnen, Haltungseinrichtungen für Feuersalamander und für Tierwohl-Untersuchungen aufzubauen, die perspektivisch ebenfalls ins CC-Erhaltungszuchtprogramm integriert werden sollen.

KAMPAGNE „PRO EX SITU“

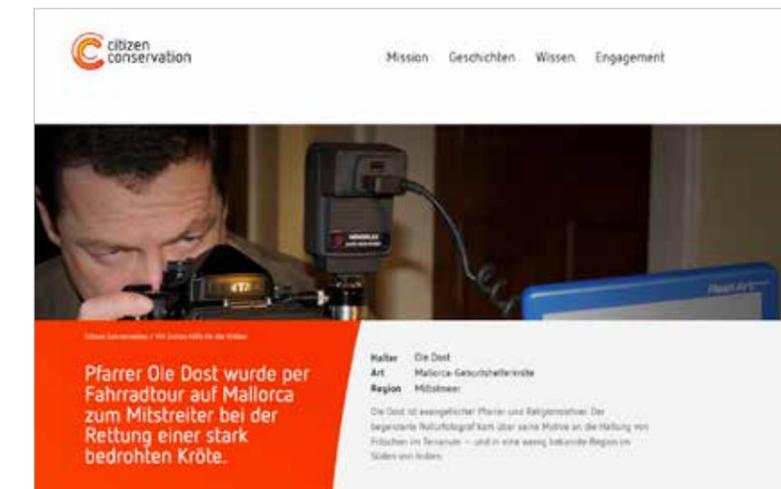
Am 17. Dezember 2020 startete die zweite Staffel des Kreaturen-Podcasts von Citizen Conservation. Die zwölf neuen Folgen erschienen wöchentlich und behandelten wieder auf gewohnt unterhaltsam-humorvoll-essayistische Weise das Schicksal bedrohter Tierarten, die wohl nur durch Erhaltungszuchten gerettet werden konnten oder können. Die Podcasts sind kostenfrei überall dort zu hören, wo es Podcasts gibt (z. B. YouTube und Spotify). Vorgestellt wurden Schneeleopard, Aneгада-Wirtelschwanzleguan, Przewalski-Pferd, Pátzcuaro-Querschmalmolch, Bayerische Kurzohrmaus, Zhou's Scharnierschildkröte, Goldenes Löwenäffchen, Vaquita, Feuersalamander, Okapi, Socorro-Taube und Wangi-Wangi-Brillenvogel.



Viele bekannte Gesichter bzw. Stimmen unterstützen uns bei der 2. Staffel des Kreaturen-Podcasts.

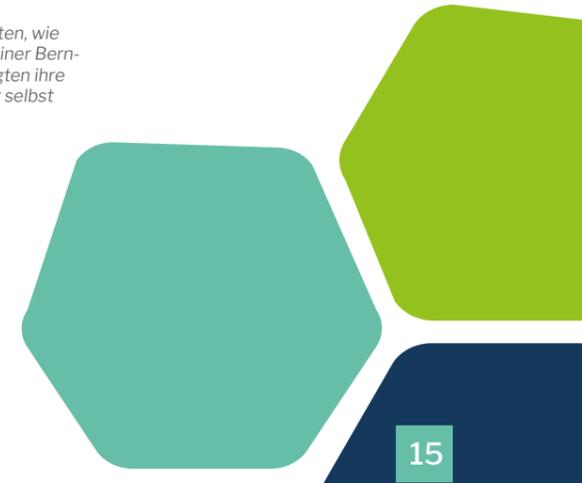


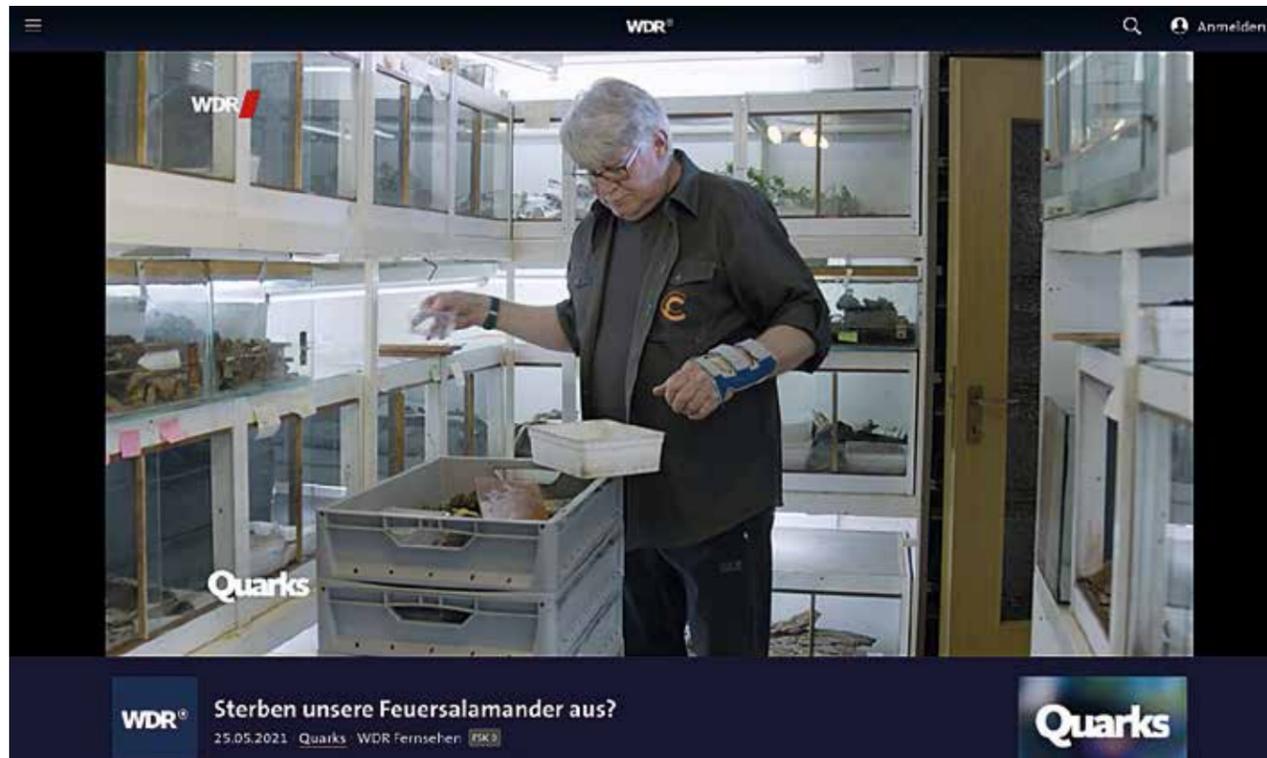
Als prominente Vorleser*innen, die damit Gesicht zeigten für den Ex-situ-Artenschutz, konnten diesmal gewonnen werden: Vorlesekünster Ahne („Zwiegespräche mit Gott“), Popmusiker Purple Schulz, Schriftstellerin Kirsten Fuchs, Alphaville-Sänger Marian Gold, Schriftstellerin Kathrin Passig, Musiker Götz Alsmann, Schauspieler Tom Hillenbrand, Entertainer Bernhard Hoëcker, Journalist und TV-Produzent Friedrich Küppersbusch, Schauspieler Bettina Lamprecht, Kabarettist Bernd Gieseck und Chansonier Bodo Wartke. Mit dem Verlag Galiani Berlin wurde vereinbart, die Texte des Kreaturen-Podcasts in Buchform herauszubringen. Neben den bisherigen 24 Folgen sollten dafür weitere 24 Folgen geschrieben werden, wieder vom CC-Autor*innenteam Heiko Werning, Ulrike Sterblich und Björn Encke. Das Manuskript wurde pünktlich bis November fertiggestellt. Darüber hinaus haben wir unsere Social-Media-Kanäle mehrmals wöchentlich redaktionell mit Meldungen rund um CC oder Erhaltungszuchten und Biodiversitätskrise befüllt.



Eine weitere Geschichte "pro ex situ" veröffentlichten wir auf unserer CC-Homepage. Auf der neuen Seite geht es um Pfarrer und Krötenzüchter Ole Dost.

Einige der Prominenten, wie zum Beispiel Entertainer Bernhard Hoëcker, kündigten ihre Podcast-Folge sogar selbst per Video an.





Uwe Seidel stand im CC-Outfit Rede und Antwort für die „Quarks“-Sendung mit dem Thema „Sterben unsere Feuersalamander aus?“

„SALAMANDERRETTER“ IN DEN MEDIEN

In der Fachpresse haben wir mehrere Artikel über CC oder Aspekte des Programms veröffentlicht, in der DGHT-Verbandszeitschrift „elaphe“, aber auch in anderen Tierhaltungszeitschriften wie „Der TagGecko“ der IG Phelsuma, dem GAV-Journal der Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht und in der „Mertensiella“-Buchreihe der DGHT im Band „Gefährdete Molch- und Salamanderarten – Richtlinien zur Erhaltungszucht“. Das kleine Special-Interest-Magazin „arten|rettung“ hat CC ein ganzes Titelthema mit vier ausführlichen Beiträgen gewidmet. CC wurde in Pressemitteilungen des VdZ, des LBV und der DGHT erwähnt und in mehreren Lokalzeitungen anlässlich der Aufnahme von Tieren in Schul- oder örtlichen Zoos vorgestellt: im Donaukurier Ingolstadt, in der Wuppertaler Zeitung und in den Westfälischen Nachrichten. Das TV-Wissenschaftsmagazin „Quarks“ des WDR hat einen Filmbeitrag über die kritische Lage des Feuersalamanders gesendet, in dem auch CC-Halter Uwe Seidel als „Salamanderretter“ vorgestellt wurde. Flankierend dazu haben wir auch 2021 durchgehend Anzeigen in den Fachmagazinen „elaphe“ und „Reptilia“ geschaltet.

NOCH VIEL ZU TUN

Nicht alle Ziele konnten erreicht werden. Neben der stockenden Erweiterung des Artenportfolios und den abgesagten Westafrika-Expeditionen konnten auch noch nicht zu allen in CC aufgenommenen Arten entsprechende Texte für die Website sowie Haltungsempfehlungen erarbeitet werden. Neu hinzugekommen auf der Website sind 2021 mit einiger Verspätung Texte in unserer Rubrik „Wissen“ sowie die Haltungsempfehlungen zu Mallorca-Geburtshelferkröte, Vietnamesischem Krokodilmolch und Mangarahara-Buntbarsch. In unserer Website-Rubrik „Geschichten“ konnte, neben den Kreaturen-Podcasts, nur ein neuer Text veröffentlicht werden, ein Porträt über einen unserer Privathalter, der sich für Mallorca-Geburtshelferkröten engagiert. Auch geplante Tutorial-Videos zur Probenahme (Swabbing) bei Amphibien oder zu anderen haltungsrelevanten Themen konnten noch nicht verwirklicht werden. Weitgehend unbearbeitet blieben auch ein regelmäßiger CC-Newsletter, ein neu einrichtendes Blog auf der Website sowie Kooperationen mit Firmen, die unseren Teilnehmer*innen Vergünstigungen anbieten können. Zu diesem Zweck konnten aber Gespräche mit der Firma „Six feet to eat“ geführt werden, die in einem konkreten Angebot resultierten und CC-Teilnehmenden zukünftig den Bezug vergünstigter Futtermittel gewähren sollen.

The advertisement features a large globe composed of numerous small silhouettes of various animals. The top half of the globe is in shades of grey, while the bottom half transitions into orange and red. The Citizen Conservation logo is in the top left, and the website URL 'www.citizen-conservation.org' is in the top right. A central black box contains the headline: 'In den letzten 50 Jahren sind zwei von drei Wirbeltieren von der Erde verschwunden.' Below the globe, there is a text block about 'Weltenbrand' and three columns of text for 'ZOOLOGEN', 'TIERHALTER', and 'BÜRGER'. At the bottom, there is a red banner with the slogan 'Haltung rettet Arten' and logos for 'vdz', 'FROGS & FRIENDS', and 'DGHT'.

citizen conservation www.citizen-conservation.org

In den letzten 50 Jahren sind zwei von drei Wirbeltieren von der Erde verschwunden.

Weltenbrand: Zwei Drittel der Tierbestände sind im letzten halben Jahrhundert verschwunden. Wenn das so weitergeht, ist klar: Immer mehr Arten werden endgültig aussterben. Viele sind schon jetzt nur noch zu retten, wenn wir sie in menschlicher Obhut pflegen und stabile Populationen in Zoos und bei anderen Tierhaltern aufbauen. Citizen Conservation bringt die Akteure zusammen, um dieser Mission zu folgen.

ZOOLOGEN
Die koordinierte Erhaltungszucht von Wildtieren ist eine Erfindung der Zoologischen Gärten und wird für viele Arten weltweit praktiziert.

TIERHALTER
Viele kleinere Arten verdanken ihr Überleben engagierten Privathaltern, die sich rechtzeitig um ihre Erforschung und Nachzucht gekümmert haben.

BÜRGER
Jeder kann mitmachen, ob als aktiver Halter oder Unterstützer. Citizen Conservation leitet an, teilt Wissen und macht Bürger zu Artenschützern.

Haltung rettet Arten

vdz FROGS & FRIENDS DGHT

Beispiel einer Anzeige, wie wir sie in den Fachmagazinen „elaphe“ und „Reptilia“ schalten.

PRÄSENTATION & AKQUISE

Auch 2021 lief noch das meiste unter Coronabedingungen, d. h. persönliche Treffen blieben vor allem in der ersten Jahreshälfte eher die Ausnahme. In der zweiten Jahreshälfte fanden im Rahmen der Neuausrichtung der Amphibian Survival Alliance (ASA) mehrere digitale Workshops des Strategic Planning Committees statt, an denen Björn Encke als Mitglied des Global Council der ASA beteiligt war. Am 28./29. Oktober gab es ein erstes persönliches Wiedersehen bei der AG Artenschutz von VdZ und Stiftung Artenschutz im Zoo Hannover (Björn Encke), am 30. Oktober wurde Johannes Penner von der DGHT-AG Schlangen nach Gersfeld eingeladen, um dort westafrikanische Amphibien und Reptilien vorzustellen sowie erste Ideen für Schlangen in CC zu diskutieren, und am 14. Dezember reisten Johannes Penner und Björn Encke zu einem Workshop zum Thema Feuersalamander in den Tiergarten Nürnberg.

Um CC vor allem in der Halter*innen- und Zoo-Szene bekannter zu machen, haben wir auch 2021 wieder einige Vorträge gehalten; coronabedingt ist dieser Teil allerdings übersichtlicher als früher ausgefallen.

Heiko Werning hat CC virtuell bei den Zoofreunden des Tierparks Hellabrunn in München (13. April), physisch am 17. September im Allwetterzoo Münster, am 9. Oktober bei der DGHT-Jahrestagung in Bad Wildungen und am 12. November bei der Tiermedizin-Tagung der AG Amphibien- und Reptilienkrankheiten in Hohenroda vorgestellt.

Björn Encke präsentierte CC auf einem digitalen Vortrag im Zoo Krefeld (1. Juni) und ein paar Tage später auf der digitalen VdZ-Jahrestagung der Zoos am 3./4. Juni.

Johannes Penner nahm außerdem an der Tagung der DGHT-AG Anuren in Marktheidenfeld vom 5. bis 7. November teil und berichtete über westafrikanische Amphibien und Reptilien sowie über CC.



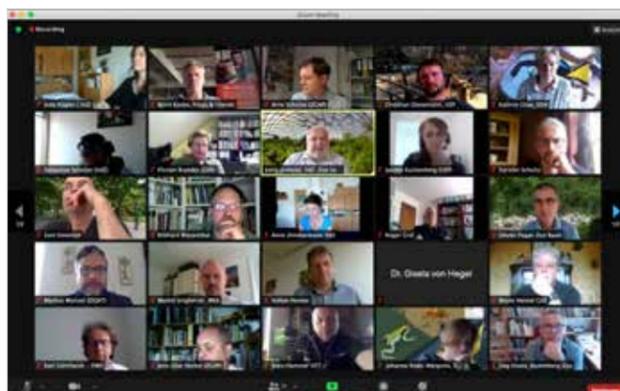
Treffen der AG Artenschutz im Erlebnis-Zoo Hannover



Auch bei der DGHT-Jahrestagung in Bad Wildungen war CC ein wichtiges Thema.



Heiko Werning hat auf der Tagung der AG Amphien- und Reptilienkrankheiten AG ARK in Hohenroda CC vorgestellt und eine Spende der Tierärzte in Gedenken an Frank Mutschmann entgegengenommen.



Online-Tagung des VdZ

NEWSLETTER F&F | CC

Corona macht stumm ... Im Jahresverlauf versendeten wir bei F&F lediglich zwei Newsletter, bei CC gar nur einen zum Jahresende. Bei CC werden der deutsche und englische Newsletter – anders als bei F&F – nicht getrennt versandt, sondern in einem. Dies ist suboptimal und soll im Rahmen einer Neuaufstellung der Kommunikationskanäle bei CC möglichst bald einen Relaunch erfahren.

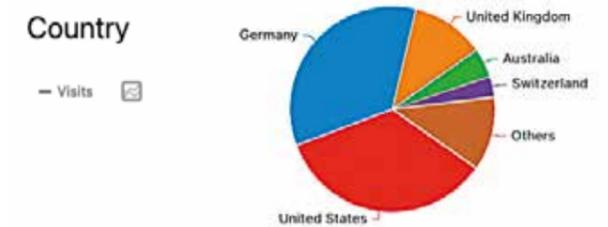
WEBSITE & GOOGLE ADS | F&F

2021 gab es auf der Website von Frogs & Friends 28.500 Besucher*innen und 79.800 Zugriffe. Etwa 40 % der User surfen dabei auf der deutschen Seite. Mit 5.400 Zugriffen ist die Webdoc die am meisten besuchte Seite auf Deutsch, dicht gefolgt von dem „Welt der Amphibien“-Beitrag über die Amphibienwanderung mit 4.100 Zugriffen. Die Mehrheit der Website-Besuchenden (60 %) informierten sich auf den englischsprachigen Seiten über die Themen von Frogs & Friends. Der Beitrag mit den meisten Besuchen auf Englisch ist ein Artikel über den Schrecklichen Pfeilgiftfrosch – ebenfalls in der Rubrik „Welt der Amphibien“ (13.200 Zugriffe). Die beiden zuletzt genannten Seiten waren für die meisten Besucher*innen auch die Einstiegsseiten, also diejenigen Seiten der Website, auf die ein neuer Besucher oder eine neue Besucherin als Erstes gelangt und von der aus er oder sie sich hoffentlich wissbegierig durch viele weitere Artikel klickt. Dies ist zurückzuführen auf die 2021 geschalteten Google-Ads-Kampagnen, die auf eben diese Seiten führen. Dank des Google-Ad-Grants-Programms haben wir als gemeinnütziger Verein weiterhin Zugriff auf ein kostenloses Budget für Suchmaschinenwerbung in Höhe von bis zu 10.000 \$ pro Monat. Im Jahr 2021 wurde nur auf etwa die Hälfte dieses Budgets zugegriffen.

Besucht wurde die Website von Usern aus 58 verschiedenen Ländern. Mit jeweils 34 % sitzen die meisten Besucher*innen in Deutschland und den USA. Auf dem dritten und vierten Platz liegen das Vereinigte Königreich und Australien. Den fünftgrößten Besuchsanteil machen Zugriffe aus der Schweiz aus. Über zwei Drittel der Zugriffe wurden über den Desktop getätigt. Circa 1.000 Anwender*innen besuchten die Seite über ein Smartphone. Die interaktive Webdoc ist über das Smartphone nicht zugänglich.



Einer der beiden Newsletter, die 2021 für F&F verschickt wurden – wie immer mit schicker Frosch-Briefmarke.



Die Verteilung der Besucher*innen nach Ländern. Die meisten User kommen aus Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Im Jahr 2021 wurden sieben News-Meldungen veröffentlicht. Hohe Besuchszahlen brachte die Premiere des Films „Tatort Wald – das stille Sterben der Feuersalamander“. Das YouTube-Video und der dazugehörige News-Artikel wurden im Rahmen der „Amphibian Week“ auf den Social-Media-Kanälen geteilt. Die „Amphibian Week“ wurde von der Amphibian Survival Alliance gegründet und ist eine Online-Bewegung, bei der auf Social Media eine Woche lang Beiträge unter dem Hashtag #AmphibianWeek geteilt werden, um Aufmerksamkeit für bedrohte Tiere zu schaffen. Die Besuchszahlen stiegen, nach dem gewohnt schwächeren Juli, Anfang beziehungsweise Mitte August erneut, da zu diesem Zeitpunkt die Ausschreibung der Personalstelle bei Frogs & Friends als News veröffentlicht und danach auf den Social-Media-Kanälen und von Partnern wie dem VdZ geteilt wurde.



Hohe Besuchszahlen generierten 2021 das im Mai veröffentlichte Video zum Feuersalamander sowie die Ausschreibung der Personalstelle bei Frogs & Friends im August.

CC WEBSITE

2021 wurde die CC-Website 8.500-mal aufgerufen. Der Anteil aus Zugriffen aus Deutschland war mit 53 % am größten. Danach folgten die Schweiz und die USA mit jeweils 4 % und Österreich mit 2 %. Besonders oft wurde die Seite aufgerufen, als die Podcast-Folge des Wangi-Wangi-Brillenvogels mit Bodo Wartke veröffentlicht wurde, und zum Zeitpunkt der Ausschreibung der Personalstelle für Frogs & Friends.

In diesem Jahr wurden sechs News-Artikel auf der Website von Citizen Conservation veröffentlicht. Drei handelten vom Feuersalamander, im Mai und im November wurde die halbjährlich erfasste Tierbilanz bekanntgegeben, und es wurde über die Online-Plattform „Wild at Home“ informiert. Außerdem wurden die Artseiten der Mallorca-Geburtshelferkröte, des Vietnam-Krokodilmolchs und der ersten beiden Fischarten bei CC, nämlich Mangarahara-Buntbarsch und Madagaskar-Ährenfisch, herausgegeben. Passend zur Artseite wurde dem Pfarrer Ole Dost als Halter für die Mallorca-Geburtshelferkröte eine „Geschichten“-Seite gewidmet. Im Downloadbereich kamen elf neue Folgen der 2. Staffel des Kreaturen-Podcasts dazu.



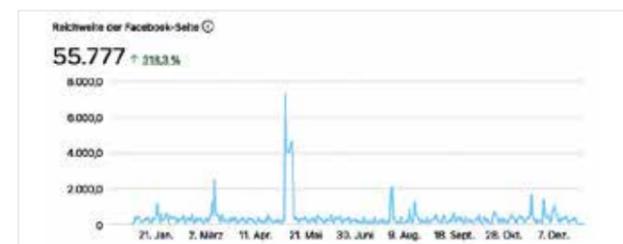
Seit 2021 im Programm und natürlich auch auf der Website vertreten: der Mangarahara-Buntbarsch.

SOCIAL MEDIA

Auch im Jahr 2021 zeigte sich, dass das Veröffentlichen zielgruppenrelevanter Inhalte eine höhere Reichweite und damit auch mehr Seiten- bzw. Profilaufufe und schlussendlich mehr Follower*innen erzielt. Immer wieder verursachen Beiträge, die unter populären Stichworten – sogenannten Hashtags – geteilt wurden, große Sprünge in der Reichweitenstatistik unserer drei Social-Media-Kanäle Twitter, Facebook und Instagram.

FACEBOOK | F&F

2021 konnten auf der Facebook-Seite von Frogs & Friends 243 Beiträge ausgespielt werden. Die Reichweite konnte um 540 % gesteigert werden und lag für das Jahr bei 55.800 erreichten Konten. Zum ersten Mal wurde dieses Jahr auch eine bezahlte Anzeige geschaltet, aus der 12.800 erreichte Konten hervorgingen. Ein Beitrag zum Feuersalamander-Video wurde im Rahmen der „Amphibian Week“ Anfang Mai für sechs Tage beworben und war ausschlaggebend für besonders hohe Reichweiten und Seitenaufrufe. Insgesamt konnten dieses Jahr 1.200 Seitenaufrufe und etwa 100 neue Follower*innen generiert werden, was ebenfalls einer Steigerung von 500 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.



Die bezahlte Werbeanzeige zum Feuersalamander-Video sorgte im Mai 2021 für einen gewaltigen Ausschlag in der Reichweite.

FACEBOOK | CC

Mit Berichten über die Arbeit von CC, Erfolgsgeschichten unserer Halter*innen, Teilnahmen unseres Teams an Tagungen, Konferenzen oder Lesungen und weltweiten News aus dem Bereich Artenschutz konnte 2021 ein bunter Mix aus 164 Beiträgen veröffentlicht werden. Die Reichweite der Facebook-Seite von CC stieg mit 73.200 erreichten Konten weiterhin stark an. Immer wieder beliebt sind Beiträge, die direkt von CC-Haltenden stammen und die eigenen CC-Tiere zeigen. So ist auch ein Bericht über die erfolgreiche Nachzucht von Knochenkopfkroten unseres CC-Halters Christian Bittner für einen Ausschlag an Seitenaufrufen verantwortlich. Insgesamt wurden 1.700 Seitenaufrufe erzielt und 149 neue Follower*innen gewonnen.



Der Beitrag zum Kreaturen-Podcast über den Wangi-Wangi-Brillenvogel mit Musikkabarettist Bodo Wartke hatte auf Facebook durch eine bezahlte Anzeige insgesamt eine Reichweite von 23.000.

INSTAGRAM | F&F

Mit 92 Beiträgen und 165 Stories konnte die Präsenz auf dem Instagram-Kanal von Frogs & Friends weiter gesteigert werden. Insgesamt wurden hier 19.000 Konten erreicht, also 3.000 % mehr als 2020. Auch bei der Anzahl der Follower*innen, die sich 2021 auf 1.350 beläuft, konnten wir ein kleines Plus verzeichnen. Unser Profil wurde 1.100-mal aufgerufen. Besonders ausschlaggebend für eine Vielzahl an Aufrufen war Ende Januar ein Bild, das Bernie Sanders neben einem Frosch zeigt. Das rustikale Erscheinungsbild des US-Politikers bei der Amtseinführung Joe Bidens löste einen Internet-Hype aus, bei dem der Senator durch Photoshop in verschiedene Situationen kopiert wurde, und daran beteiligte sich auch Frogs & Friends. Die Verwendung des Hashtags #AmphibianWeek Anfang Mai erzeugte ebenfalls einen deutlichen Anstieg bei erreichten Konten und Profilaufrufen.



Auch Frogs & Friends beteiligte sich 2021 am viralen Internet-Hype, Bernie Sanders in witzige Situationen zu retuschieren. Zusammen mit der Verlinkung seines Profils sorgte der Beitrag für 48 Profilaufufe, das ist 16-mal so viel wie der Jahresdurchschnitt.

INSTAGRAM | CC

119 Beiträge wurden 2021 auf dem Instagram-Profil von Citizen Conservation veröffentlicht. Ebenfalls relevant sind auf diesem Kanal die nur 24 Stunden lang abrufbaren Stories, von denen dieses Jahr 171 Stück gepostet wurden. Für Stories werden immer wieder neue Eigenschaften entwickelt. So enthielten unsere Stories 2021 Fotos und Videos, Hinweise auf neue Beiträge, direkte Links zu Internetseiten, aber auch interaktive Stimmungsbarometer oder selbst erstellte Quizfragen. Oft wird man vom Algorithmus durch das Verwenden neuer Features mit höheren Reichweiten belohnt. So gab es auch zur Veröffentlichung der Kreaturen-Podcast-Folge über den Feuersalamander mit Friedrich Küppersbusch einen Ausschlag auf der Reichweiten-skala. Insgesamt wurden 2021 4.300 Konten erreicht, und unser Profil wurde 1.300-mal aufgerufen. Zum Jahresende hatten wir auf dem Instagram-Account von CC 610 Follower*innen, was einer Steigerung von 75 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

TWITTER | F&F

Der Twitterkanal von Frogs & Friends wird weiterhin hauptsächlich auf Englisch bespielt. Veröffentlicht wurden über 200 Tweets. Im Jahr 2021 kamen 204 Follower*innen dazu, was zu einem Stand von 1.480 Follower*innen führt. Top Tweet in Sachen Reichweite war ein Foto des Darwinfroschs anlässlich des Darwin Day, der mit dem dazu passenden Hashtag versehen wurde. Da dieser auf einen Freitag fiel, schmissen wir den Darwin-Tag und unseren bewährten, wöchentlichen Frog Friday zusammen und erzielten so eine Ausspielrate von 16.300.



Welch ein Glück, wenn Frog Friday und Darwin Day auf denselben Tag fallen ... Diese Kombination führte 2021 zu einem Top Tweet auf dem Twitter-Kanal von Frogs & Friends.

TWITTER | CC

Mit knapp 200 veröffentlichten Tweets auf dem Twitter-Profil von Citizen Conservation konnten wir unsere Follower*innenschaft 2021 auf 155 Nutzer erhöhen – das sind 44 mehr als im Vorjahr. Da englischsprachige Tweets hier meist besser ankommen als deutschsprachige, werden die meisten Tweets auf Englisch abgesetzt. Neue Folgen des Kreaturen-Podcasts werden jedoch auf Deutsch angekündigt, genauso wie deutschsprachige Tweets anderer Profile auf Deutsch geteilt werden. Auch auf Twitter sorgen Bilder häufig für mehr Likes und eine bessere Reichweite. So wurde die Ankündigung der Podcast-Folge über die Bayerische Kurzoohrmaus mit Kathrin Passig auf Deutsch 3.170-mal ausgespielt, Top Tweet war hingegen ein Bild der zuvor genannten Maus inklusive englischer Bildunterschrift, das 3.900-mal ausgespielt wurde.



Deutschsprachiger Tweet ohne Bild vs. englischsprachiger Tweet mit Bild – und es gewinnt das Bild der knuffigen Kurzoohrmaus, oder in Klicks ausgedrückt: 52 gegen 300.

YOUTUBE | F&F

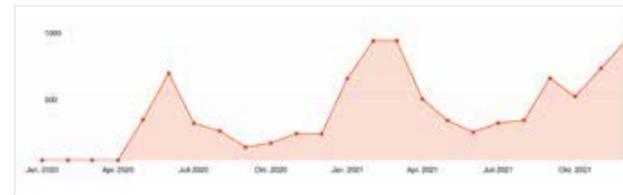
Der YouTube-Kanal von Frogs & Friends wurde in diesem Jahr 11.700-mal mit einer Gesamtlauzeit von 352 Stunden aufgerufen. Das sind 28 % weniger Aufrufe als 2020 und eine um 22 % reduzierte Laufzeit. Die Zahl der Abonnent*innen stieg (wenn auch abnehmend) auf 273. Das sind 67 Abonnent*innen mehr als im Vorjahr. Vor dem Hintergrund, dass es im gesamten Berichtsjahr keinen neuen Film auf unserem Kanal gab, erscheinen diese Werte weniger negativ. Auffällig auch in diesem Jahr ist der hohe Stellenwert der französischen und spanischen Inhalte. Sowohl ein Drittel der Laufzeit als auch der Zugriffe entfielen auf den in spanischer Sprache synchronisierten Film „Enanos tóxicos en Colombia“ über unsere Exkursion nach Kolumbien 2016 (1.485 Ansichten bei 121 Wiedergabestunden), auf Platz eins der Aufrufe (1.923) lag die französische Version des Films über Aquakultur in Benin (Nr. 4 der Reportage „Froschfelder in Benin“).

YOUTUBE | CC

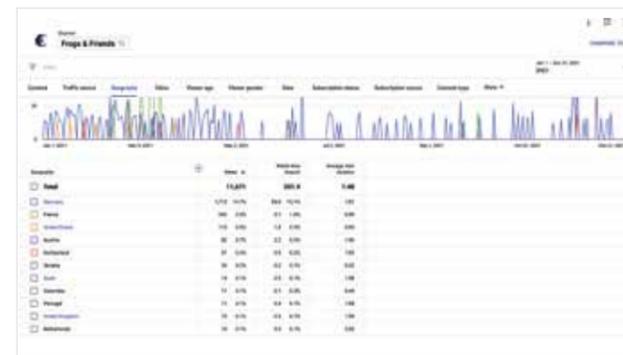
Der YouTube-Kanal von Citizen Conservation wurde in diesem Jahr 11.104-mal aufgerufen. Das sind 19 % weniger Aufrufe als 2020, jedoch wurde im Vergleich zum Vorjahr auch nur etwa die Hälfte an Videos veröffentlicht. 2021 wurden elf neue Folgen des Kreaturen-Podcasts auf YouTube hochgeladen. Dazu kamen drei kurze Moderationsvideos, die von den Künstler*innen, die die Folgen eingesprochen haben, selbst erstellt wurden. Im März folgte ein Trailer für das Video „Tatort Wald – das Stille Sterben der Feuersalamander“, welches im Mai auf Deutsch und Englisch veröffentlicht wurde. Die deutschsprachige Version ist mit 1.650 Aufrufen und 160 Wiedergabestunden in diesem Jahr das erfolgreichste Video auf dem Kanal. Die komplette Wiedergabezeit der Videos beläuft sich für 2021 auf 543 Stunden. Wir konnten 97 Personen als Abonnent*innen dazugewinnen, die die Inhalte ungefähr zu gleichen Teilen von ihren Handys oder Computern aus abspielten.

PODIGEE | CC

Beim Podcast-Hoster „Podigee“ wird der Kreaturen-Podcast ebenfalls veröffentlicht, wodurch die Folgen über jeden größeren Streamingdienst abrufbar sind. Im Jahr 2021 wurden 6.620 Downloads und Streams gezählt. Seit der Freigabe 2020 wurde der Kreaturen-Podcast 8.920-mal heruntergeladen oder gestreamt. Die am meisten gehörte Folge bis dato ist „Folge 1 – Der Waldrapp“ mit Wladimir Kammer. Die zum Hören des Podcasts am häufigsten genutzte App ist Spotify mit einer Anzahl von 5.380 Streams, gefolgt von Google Podcasts mit 430 Streams. Auf Spotify lässt sich der Podcast, wie auch auf YouTube, abonnieren, wodurch man über das Erscheinen neuer Folgen benachrichtigt wird.



Die Entwicklung der Downloads und Streams des Kreaturen-Podcasts über Podigee seit Freigabe im April 2020.



F&F geht um die Welt: Die Aufteilung unserer Zuschauer nach Ländern.

PRESSESPIEGEL

Häufig erscheinendes Thema war dieses Jahr der Feuersalamander. So wurden in einem Artikel auf der Website des LBV Frogs & Friends und Citizen Conservation als Partner für das Arterhaltungsprojekt „Feuersalamander“ genannt. Auch im Fernsehen war „Lurchi“ vertreten. Die Fernsehsendung „Quarks“ erzählte über den bedrohten Feuersalamander und begleitete dabei CC-Halter Uwe Seidel bei der Aufzucht der Tiere. Citizen Conservation fand in diversen Vereinszeitschriften Erwähnung. Das Magazin des Zoo Wassersterns in Ingolstadt informierte über die Übernahme der Krokodilmolche und Mangarahara-Buntbarsche von CC. Die GAV (Gesellschaft für arterhaltende Vogelzucht) sprach mit Heiko Werning über die Möglichkeiten, Projekte wie CC auch für den Bereich Vögel zu nutzen, und auch in „arten|rettung“, dem Magazin für Zoos und Artenschutz, wurde auf 23 Seiten über CC berichtet. Der VdZ nennt die Zusammenarbeit mit CC in seinem Magazin als Maßnahme zum Schutz der Biodiversität. Die Zusammenarbeit zwischen CC und dem Allwetterzoo Münster tauchte ebenfalls öfter in der Medienlandschaft auf.



VOM NUDELRESTAURANT ZUM HAUS DER LURCHE

Der Beginn einer langen Reise. Bernd Schultheis und Adriaan Klein bei der Erstbesichtigung im Erlebnis-Zoo Hannover im Februar 2021. In diesem Raum im Stile einer Fachwerkscheune sollen zukünftig Frösche und Salamander zu erleben sein. Hier ist Phantasie gefragt.



17
CC-Teilnehmer Christian Bittner berichtet auf der DGHT-Jahrestagung am 9.10.2021 in Bad Wildungen von seinen Züchterfolgen bei der Knochenkopfkrotze.

17

16
„Haltung rettet Arten“ – auch beim Rechenschaftsbericht des DGHT-Vorstandes auf der Jahrestagung in Bad Wildungen am 8.10.2021 wird CC prominent hervorgehoben.

16

15
Etwas bleibt immer – interessante Erkenntnisse am Rande des Bestiariums-Fotoshootings im Zoo Berlin.

15

14
Selfie mit Okapi beim Fotoshooting für das Pressebild zum „Prekären Bestiarium“ im Okapi-Gehege des Zoo Berlin.

14

13
Merkzettel im Zoo Schwerin: Wichtigster Grundsatz auch bei CC!

13

12
Sitzung der Projektsteuerungsgruppe von CC im Pinguin-Zimmer des Zoos Schwerin.

12

1
Die Pandemie beförderte neue Formate: Von CC einberufener Zoom-Workshop zu Fragen der Genetik bei Erhaltungszuchten am 29.01.2021.

1

2
Moderne Technik im Stil alter Meister. Geschäftsführer Björn auf dem Zoom-Bildschirm.

2

3
Geisterhafte Präsidenten, faszinierende Vielfalt an Bildhintergründen und intensive Debatten über die Ausgründung von CC in der ersten Jahreshälfte 2021.

3

4
Partytime! Virtueller Icebreaker-Abend zur Beiratssitzung am 12.02.2021.

4

5
Schulprojekt der 8. Klasse – Skizze für den Bau eines Amphibienrettungshubschraubers in einem Pankower Gymnasium.

5

6
Workshop mit den Programmierern der marmalade Group im Zoo Magdeburg zur Umsetzung der Populationsmanagement-Plattform Wild at Home.

6

7
WaH-Concepterin Bea Seggering beim Nachsinnen am lebenden Beispiel im Zoo Magdeburg: Wie managt man Wildtiere in menschlicher Obhut?

7

8
Abschlussrunde Wild at Home im Zoo Magdeburg am 15.06.2021.

8

9
Björn Encke an alter Wirkungsstätte im Zoo Magdeburg mit „seinem“ Baum, denn ein Mann soll zwei Kinder zeugen, einen Baum pflanzen und ein Artenschutzprojekt gründen.

9

10
Die zukünftige Bundesumweltministerin Steffi Lemke (B90/Grüne) erkundigt sich anlässlich einer Anhörung im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages im Juni 2021 nach CC.

10

11
Vorsichtiges Tasten aus den Lockdowns: das erste richtige CC-Teamtreffen seit dem Herbst 2020 fand im Freien im Berliner Schleusenkrug statt.

11

2022 – NAHTLOS VON DER PANDEMIE IN KRIEG UND ZEITENWENDE

Am 24. Februar 2022 startete Putin seinen Feldzug gegen die Ukraine. Die meisten der hiesigen Expert*innen waren sich einig, dass es sich nur um Tage, maximal einige Wochen handeln dürfte, bis Kiew fallen und die Ukraine fest in russischer Hand sein würde. Diese Einschätzung war falsch, denn die Ukraine, die sich seit der russischen Besetzung und Annexion der Krim 2014 auf diesen Angriff vorbereitet hatte, zeigte sich entschlossen, ihr Land zu verteidigen. Je länger der Widerstand währte, desto größer wurde die zunächst zögerliche Unterstützung durch den Westen, und so erleben wir einen zunehmend archaischen Krieg auf europäischem Boden, und das Kanzler-Wort von der Zeitenwende nahm rasant Gestalt an. Die Welt formiert sich neu, Lieferketten brechen entzwei, die Inflation steigt, die Wirtschaft lahmt. Wie es ausgeht, weiß derzeit niemand zu sagen, aber die Unsicherheit in einer durch die Pandemie ohnehin schon verunsicherten Welt steigt. Unmittelbar wurden für uns die Folgen im Falle des Amphibiums im Erlebnis-Zoo Hannover spürbar: Verlängerte Lieferzeiten und steigende Preise ließen die Planungshorizonte verschwimmen, sodass sich die Fertigstellung am Ende wohl um ein ganzes Jahr verzögern dürfte.

Gleichzeitig haben sich alle anscheinend so an eine Arbeitswelt unter Pandemie-Bedingungen gewöhnt, dass eine Rückkehr zum altbekannten Arbeitsalltag mit festen Bürozeiten inzwischen undenkbar erscheint. Die Möglichkeit des Online-Meetings bringt ungeheure Vorteile auf der einen Seite, gerade wenn es um regelmäßige Absprachen in eingespielten Teams mit festen Rollen geht, auf der anderen Seite birgt die ewige Zweidimensionalität des Miteinanders auch Risiken an anderen Stellen, die uns z. T. noch gar nicht ins Bewusstsein gekommen sind. Gerade in neuen Teams wie unserem gilt daher, besondere Aufmerksamkeit auf die Auswirkungen dieser neuen Arbeitsrealität zu richten. Bei der Arbeitsdichte, die wir alle in diesem Jahr zu verkraften hatten – zwei extrem anspruchsvolle Großprojekte (Hannover und „Wild at Home“) mit vielen sehr unterschiedlichen Beteiligten, die gefühlt auf den Berg der alltäglich zu verrichtenden Aufgaben obendrauf kommen –, benötigen wir ein unabdingbares Maß an gemeinsamen Kaffeepausen, um am Ende auch gemeinsam zum Erfolg zu kommen.

Natürlich gibt es in jedem Projekt Phasen des Tunnelblicks und Durchziehens, diese dürfen jedoch zeitlich nur sehr begrenzt sein, ansonsten drohen Konflikte und Fehler. Wir sind 2022 von beidem verschont geblieben. Das dürfen wir als Glück der Tüchtigen verbuchen. Zu oft sollten wir dieses Glück keinesfalls herausfordern.



Man kann auch digital lustig sein.



Erlebniswelt Mittagspause

AFRIKA

Auch 2022 liefen die Afrika-Projekte leider nicht wie gewünscht. Das Projekt zur Etablierung einer Population von Nimbakröten in menschlicher Obhut unter dem Dach von CC hat zwar wieder Fahrt aufgenommen, aber leider blieben die bisherigen Kontaktversuche mit den Behörden in Guinea unbeantwortet. Immerhin konnten einige erfolgreiche Gespräche geführt und auch in Guinea weitere Mitstreiter gewonnen werden. Die politische und wirtschaftliche Lage in Guinea und der restlichen Welt machen aktuell mittelfristige Planungen sehr schwierig. Aber wir sind nach wie vor zuversichtlich, die einzigartige und extrem gefährdete Art eines Tages mit einer Reservepopulation absichern zu können. In Kamerun geht das Monitoring des Goliathfrosches durch Sedrick Tsekane weiter voran, und es konnten auch neue Untersuchungsgebiete erschlossen und weitere spannende Beobachtungen durchgeführt werden. Erste Hinweise deuten darauf, dass außer dem Nestbau von den erwachsenen Tieren auch weitergehende Brutpflege betrieben wird.



Interkontinentaler Dialog



Die Situation in den Nimbabergen stellt sich zunehmend bedrohlich dar.

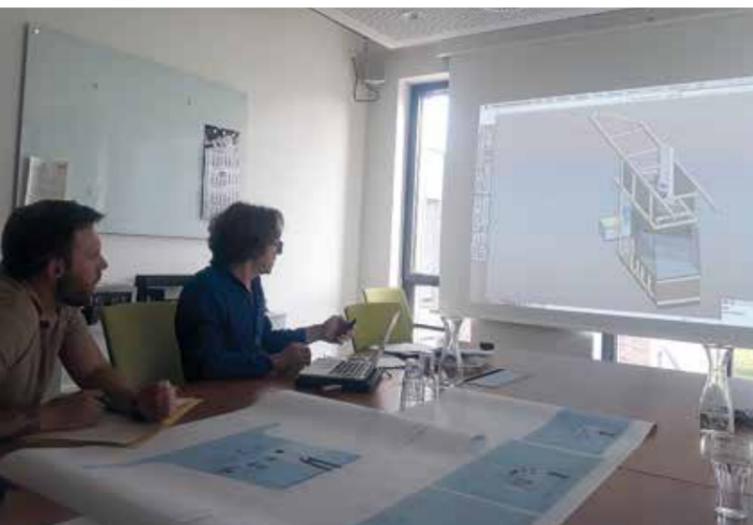


Unser Mann in Kamerun: Sedrick Tsekane

AMPHIBIUM IM ERLEBNIS-ZOO HANNOVER

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben“ – diese traditionelle Volksweisheit trifft nicht nur auf die Bahnverbindungen zwischen Berlin und Hannover zu, sondern auf das gesamte Projekt. Um es vorwegzunehmen: Die meisten Erlebnisse waren dabei durchaus positiv, manche überraschend, einige mühsam – alles andere wäre aber auch überraschend. Im Frühjahr 2022 waren wir mit den grundlegenden Ausführungsplanungen fertig, der folgende Ausschreibungsprozess zog sich, verstärkt durch die Folgen des Ukraine-Krieges, deutlich länger hin als geplant. Unter anderem plante unser Architekt Adriaan Klein als Reaktion auf die Russland-Sanktionen sämtliche Plattenmaße der Ausstellungswände um, um eine Option zu den von uns gewünschten Multiplex-Birke-Platten zu ermöglichen, die zum Großteil aus Russland stammen und geringfügig andere Grundmaße aufweisen als an-

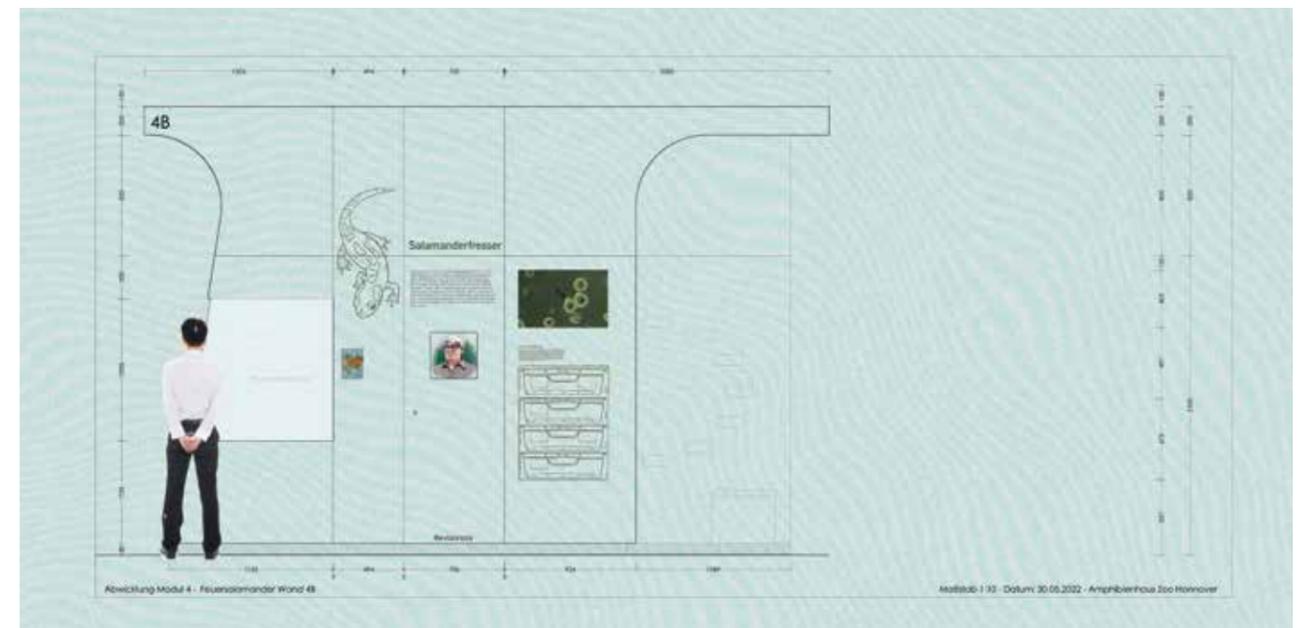
dere Multiplex-Platten ... Eine echte Herausforderung sollten aber am Ende weder die Tischlerei-Gewerke noch der Terrarienbau darstellen, sondern die Themen Elektrik, Lüftung und Wassertechnik, für die sich über Monate keine Anbieter fanden und die so den gesamten Bauablauf locker um weitere sechs Monate nach hinten schoben. Die Planung der Ausstellungsdidaktik lief hingegen reibungslos, sodass sich ein Großteil der geplanten Elemente im Laufe des Jahres in Produktion befand. Nach längerer Suche nach einem Partner für die Innengestaltung der Anlagen gelang auch dies, sodass wir unsere Papp- und Knetmodelle weiter detaillieren konnten. Unterm Strich haben die Verzögerungen natürlich zu teils erheblichem Mehraufwand geführt, allein deshalb, weil man sich im Abstand von einigen Monaten immer wieder mit denselben, im Detail teils ziemlich komplizierten Sachverhalten auseinandersetzen musste oder es schlicht zu ganz praktischen Problemen kam, etwa weil wir bei einigen CC-Halter*innen Tiere für die Ausstellung „bestellt“ hatten, die dann aber erstmal weitervermittelt werden mussten, weil sich der Zeitplan verschoben hatte. Wenn es jedoch am Ende so gut wird, wie wir uns dieses Haus erdacht haben, dann war es jede Mühe wert.



Von Papier ins 3D-Modell. Architekt Adriaan Klein bespricht mit Tierpfleger Revin Meyer die Räumlichkeiten hinter den Kulissen der Einzelmodule. Hier kommt es auf fast jeden Zentimeter an, um den Kolleg*innen aus der Tierpflege das Hantieren zu erleichtern.



Welches Bild soll sich den Besuchenden am Ende bieten? An den Details der Anlagengestaltung arbeitet sich am besten in Pappe und/oder Knete. Hier das (technische) 1:10 Pappmodell sowie das (gestalterische) 1:20 Knetmodell des Titicaca-Aquariums.



Die genaue Lage von Schriften, Monitoren und Klappen oder Schubladen muss technisch umsetzbar sein, vor allem aber am Ende für die Besuchenden funktionieren. Hier die Wandabwicklung für das Modul Feuersalamander.

Fertig in der Box. Die Feuersalamander-Modelle, alle penibel und per Hand von Uwe Seidel hergestellt und bemalt, harren ihres Einbaus in die Ausstellung. Zum Glück brauchen sie kein Futter.



Forschung wird von Menschen gemacht. Um einen relevanten Beitrag zur Erforschung von Arten zu leisten, muss man kein*e Professor*in sein, wie das Beispiel Uwe Seidel zeigt. Über viele Jahrzehnte hat sich der gelernte Zahntechniker einen Namen als Feuersalamander-Experte gemacht.

Ein leerer Raum. Im Herbst ist die Baustelle so weit vorbereitet, dass nach und nach mit den Einbauten begonnen werden kann. Zunächst müssen Strom- und Wasserleitungen an der Decke montiert werden.



WILD AT HOME

In 2022 begann die intensive Entwicklungsphase von „Wild at Home“, unsere Wildtierdatenbank, die gleichzeitig als Tiermanagementtool und Vernetzungsplattform für Tierhaltende und Artenschützer gedacht ist. Verstärkt wurde das interne F&F-Team gleich zum Jahresstart durch die neue Kollegin Vanessa Dubberke, die die bisherige Arbeitsgruppe um Johannes Penner und Bea Seggering ergänzt. In enger Zusammenarbeit mit der IT-Agentur marmalade wurde zunächst weiter am MVP, am „Minimum Viable Product“ (minimal brauchbares oder existenzfähiges Produkt), gearbeitet, sodass dazu im Januar und Februar 2022 ein erster, digitaler Fokusgruppentest – von fünf geplanten insgesamt – stattfinden konnte. In diesem wurden die ersten Features getestet und für gut befunden. Teilgenommen haben private wie institutionelle Tierhaltende aus Schulen und Zoologischen Einrichtungen. In einer einführenden Gruppenveranstaltung per Zoom wurde die Plattform vorgestellt und dann in Einzelterminen mit den Teilnehmenden eingehend getestet, um zu sehen, was schon gut funktioniert und an welchen Stellen wir ansetzen oder weiterdenken müssen.

Ein weiterer Fokusgruppentest fand im September im Rahmen der DGHT-Jahrestagung in Berlin statt, bei dem Tagungsteilnehmende einen Fragebogen zum Thema „Community-Bildung und Kommunikation in „Wild at Home““ ausfüllen konnten – entweder digital per QR-Code oder in ausgedruckter Version. Dieser Fokusgruppentest fand statt, bevor am Communitybereich gearbeitet wurde, um hier das Stimmungsbild und Wunschvorstellungen potenzieller „Wild at Home“-User einzuholen, was sich als sehr hilfreich für die Ausarbeitung der Kommunikationskanäle der Plattform erwies. Insgesamt legen wir großen Wert darauf, Feedback und Ideen aus unseren Fokusgruppentests, sofern umsetzbar, direkt in unseren Entwicklungsprozess einfließen zu lassen, um die Bedürfnisse derer zu berücksichtigen, die im Idealfall regelmäßig mit „Wild at Home“ arbeiten werden.

MIT KRIMINELLER ENERGIE ZU MEHR SICHERHEIT

Ein wichtiges Anliegen der Fokusgruppentest-Teilnehmenden war dabei übergreifend das Thema „Datensicherheit“ – sowohl hinsichtlich des Verlusts eingepflegter Daten als auch der Aspekt Datenschutz mit Blick auf den Schutz der Privatsphäre und der Datenweiterverarbeitung. Dieses Thema befand sich auch schon auf unserer Agenda, weshalb im Juni das erste „kriminelle Meeting“ vom „Wild at Home“-Team und Freunden stattfand, in dem wir all unsere kriminelle Energie gebündelt und überlegt haben, welche Szenarien es bezüglich Datenmissbrauch und -verlust zu bedenken gibt. Die Herausforderung dabei, das kristallisierte sich schnell heraus, ist sicherlich, den Spagat zwischen Sicherheit auf der einen und geringen Einstiegshürden auf der anderen Seite hinzubekommen – ein Thema, das uns weiterhin begleiten wird.

NUI – NICHT UNTERSCHIEDBARE INDIVIDUEN

Leider sind wir 2022 mit der Entwicklung von „Wild at Home“ aber auch ins Stocken geraten. Das lag zuallererst an der Komplexität von „Wild at Home“, die uns zu Teilen von Beginn an bewusst war, die sich aber in der Entwicklungsphase noch einmal in ganz praktischen Problemfällen konkretisiert hat. Ein Beispiel: War zunächst ausgehend von unserer Teilnehmendenverwaltung via Excellisten der Plan für „Wild at Home“, dass pro Individuum ein Datensatz angelegt und gemanagt wird, so stellte uns das in Hinblick auf die Skalierung auf weitere Tierklassen – begonnen haben wir wie bei Citizen Conservation mit den Amphibien – vor die Schwierigkeit, wie etwa Tiere gemanagt werden, die in schwarmähnlichen Gruppen leben und nicht voneinander unterscheidbar sind. 100 gleich aussehende Mangarahara-Buntbarsche möchte man eher nicht in 100 einzelnen Datensätzen managen, sondern als Gruppe in einem Datensatz. Der Lösungsansatz: eine Art generisches Formular, das sowohl ermöglicht, auf systemspezifische Anforderungen einzugehen, zum Beispiel auf biologische Unterscheidungen wie lebendgebärend oder eierlegend, das aber auch die Aufteilung von Tieren erlaubt, die entweder als Individuen oder als NUI (Gruppen „nicht unterscheidbarer Individuen“) gemanagt werden.

AUF SPUR MIT YOUTRACK

Eine Herausforderung in der Zusammenarbeit mit der IT-Agentur war das Finden eines geeigneten Kommunikationsformats, um das gemeinsame Arbeiten zu unterstützen und effizienter zu gestalten. Nach einigem Herumprobieren konnten sich alle auf das Projektmanagementtool YouTrack einigen, mittels dem sogenannte Tickets angelegt werden können. In diesen Tickets werden Userstoriys und Anforderungen von uns festgehalten und von marmalade ins Technische übersetzt und umgesetzt.

Besonders wichtig bei alledem: ein enger Austausch mit den Programmierenden, damit alle Beteiligten die gleiche Vision davon haben, worauf es hinauslaufen soll, und dabei alle Tücken der Details nicht aus den Augen verlieren. Nach Startschwierigkeiten, die es in vielen Projekten gibt, wenn unterschiedliche Arbeitsweisen aufeinandertreffen, hat dies auch immer besser funktioniert. Somit können wir dem geplanten Launch der Beta-Version von „Wild at Home“ im August 2023 positiv entgegensehen.



Der erste Fokusgruppentest zum MVP von „Wild at Home“ fand per Zoom statt. Das hatte zum Vorteil, dass die Plattform live vorgeführt und zusammen mit den Teilnehmenden getestet werden konnte.



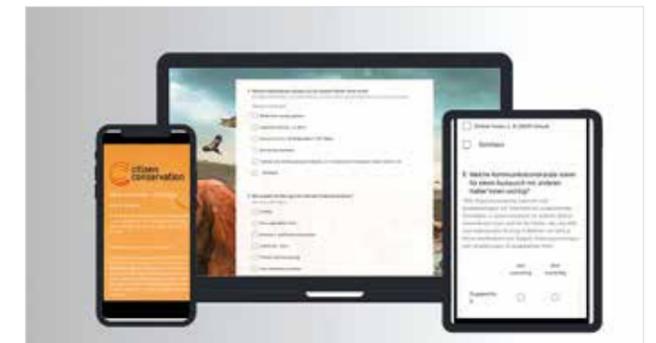
So sah das Dashboard für die User von „Wild at Home“ zu Beginn aus: mit einer Übersicht über die gehaltenen Arten und zu bearbeitenden Aufgaben.



Der Überblick eines*r CC-Artmanager*in über die eigenen, gehaltenen Tiere in der Tierliste – denn User können zugleich Tierhaltende wie Artmanager*innen sein.



Tiere können über den Menüpunkt „Meine Tiergruppen“ in Haltungs-, Zucht-, Fütterungsgruppen und mehr gemanagt werden.



Der zweite Fokusgruppentest konnte via QR-Code digital durchgeführt oder während der DGHT-Tagung mit dem Team vor Ort ausgefüllt werden.



Kollegin Bea Seggering im Einsatz: Auf der DGHT-Tagung wurden zahlreiche Teilnehmende zum Thema „Community-Bereich“ in „Wild at Home“ befragt.

FEUERSALAMANDER

Die Machbarkeitsstudie zur Ex-situ-Haltung des Feuersalamanders, die im Jahresbericht 2021 vorgestellt wurde, konnte 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Leider war ein erstes Treffen mit Vertreter*innen unterschiedlicher Behörden aus Bayern nicht erfolgreich. Diese konnten leider nicht davon überzeugt werden, die notwendigen Mittel für die unserer Meinung nach dringend notwendige Initialphase eines solchen Ex-situ-Programms zur Verfügung zu stellen.

Trotzdem gelang es uns, das Netzwerk an Ex-situ-Haltungen für Feuersalamander weiter auszubauen. Die Wilhelm-vom-Oranien-Schule in Dillenburg hat bereits seit Jahren ein sehr schönes, kleines Vivarium, welches von einem engagierten Team aus Schüler*innen und Lehrenden um Timo Jung betrieben wird. In diesem werden auch Feuersalamander gehalten. Zusätzlich hat die Schule, die unter anderem mit der Universität Gießen kooperiert, die Erlaubnis, Larven des Feuersalamanders aus der Umgebung zu entnehmen. Diese werden von den Schüler*innen großgezogen und nach erfolgreicher Metamorphose am ursprünglichen Ort wieder ausgesetzt. Somit können die Schüler*innen praktische Erfahrungen in der Aufzucht und Haltung sammeln und stützen die Population vor ihrer Haustür. Um diese Arche für den Feuersalamander zu erweitern und im Notfall, sollte der Pilz *Bsal* doch eines Tages in der Region auftauchen, mehr Tiere als Backup-Population bereits in Haltung zu haben, sollen Freilandterrarien auf dem Gelände der Schule angelegt werden. Hierfür konnte Frogs & Friends gemeinsam mit der Wilhelm-vom-Oranien-Schule erfolgreich eine finanzielle Unterstützung bei der HIT-Umweltstiftung einwerben. Außerdem werden damit Schaukästen in der Schule finanziert, um dort regelmäßig weiter Nachwuchs für dieses wichtige Projekt rekrutieren zu können.



Schaukästen zur „Salamander-Arche“ der Wilhelm-vom-Oranien Schule in Dillenburg



Mit von uns akquirierten Geldern der HIT-Stiftung konnten neue Freilandterrarien errichtet werden.



Das nächste potenzielle Opfer der Bsal-Krise haben wir auch schon in den Blick genommen: Der Alpensalamander soll in zukünftigen Projekten eingebunden werden.

PRÄSENTATIONEN & AKQUISE

HEIMSPIEL: DGHT-JAHRESTAGUNG

Schon 2019 hatte die DGHT geplant, ihre jedes Jahr an einem anderen Ort veranstaltete, mehrtägige Jahrestagung 2022 in Berlin stattfinden zu lassen. Dazu hatte sie Frogs & Friends angefragt, als in der Hauptstadt ansässiger Co-Gastgeber aufzutreten. Diese Einladung haben wir gerne angenommen, nicht zuletzt natürlich auch, um bei der wichtigsten Veranstaltung unseres Projektpartners und nun auch Mitgesellschafters für Citizen Conservation die gemeinsame Erhaltungszuchtinitiative gebührend in Szene zu setzen. So war CC denn auch mit eigenem Stand, Programmblock und einem Fokusgruppentest zu „Wild at Home“ prominent auf der Tagung vertreten, die vom 28. September bis 2. Oktober im Alice Rooftop & Garden in Charlottenburg am Savignyplatz stattfand (siehe Seite 42 – 43). Aber auch darüber hinaus war das Programm „Frogs & Friends“-lastig.

So gebührte unserem Vorsitzenden Mark-Oliver Rödel die Ehre, am als Wissenschaftstag ausgerufenen Donnerstag den großen Abendvortrag über seine jüngsten Forschungsaktivitäten in Ecuador zu halten, Björn Encke stellte unser Großprojekt „Amphibium“ im Zoo Hannover der Fachöffentlichkeit vor, und Johannes Penner berichtete über die von uns erstellte Machbarkeitsstudie zur Ex-situ-Erhaltungszucht des Feuersalamanders.



Im Gespräch: Mit unserem Team und einem kleinen eigenen Stand waren wir auf der DGHT-Jahrestagung dauerhaft präsent.

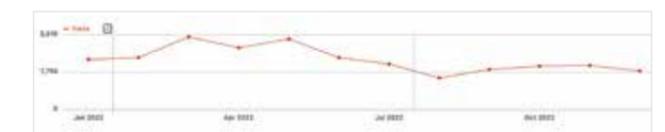
NEWSLETTER

Für Frogs & Friends wurden 2022 zwei Newsletter versandt: im Juni und im Dezember. Die Abonniertenzahl lag mit 120 auf dem Vorjahresniveau.

WEBSITE & GOOGLE ADS

Auf der Website von Frogs & Friends wurden 28.172 Besuche und 84.785 Seitenaufrufe registriert. Das entspricht ungefähr den Werten des Vorjahrs. Es wurden vier News-Beiträge veröffentlicht. Neben der neuen Staffel des Kreaturen-Podcasts und dem „Prekären Bestiarium“ ging es dabei um den Film „Willi und die Wunderkröte“, um die Bewertung von Reptilien für die Rote Liste und um die beiden neuen Mitarbeiterinnen. Zusätzlich wurde das Handyspiel zum Film „Willi und die Wunderkröte“ auf der Seite „Spielerei“ präsentiert. Die Website wird zu fast zwei Dritteln von englischsprachigen Nutzer*innen besucht. Beliebteste Seite auf Englisch ist der „Welt der Amphibien“-Artikel zum Schrecklichen Pfeilgiftfrosch, während die Webdoc die beliebteste Seite auf Deutsch ist. Dieses Jahr wurde etwas mehr als die Hälfte des kostenfrei zur Verfügung stehenden Budgets für Google Ads ausgegeben. Die Seiten, die am häufigsten besucht wurden, gehören zu denjenigen, die über das Programm Google Ad Grants beworben wurden. Durch die Anzeigen wurden 2022 fast 30.000 Klicks generiert.

Mehr als 70 % der Nutzer*innen greifen von einem mobilen Endgerät auf die Website zu. Die Webdoc sowie die Web-Reportagen können auf einem Smartphone jedoch nicht abgespielt werden. Von März bis Mai wurden mehr Seitenaufrufe als den Rest des Jahres registriert. Dies liegt zum einen an drei News-Artikeln, die in diesen Monaten veröffentlicht wurden, zum anderen beteiligte sich Frogs & Friends auf allen Social-Media-Kanälen an der „Amphibian Week“ und verlinkte dabei auf Artikel der Frogs & Friends-Website.



Die monatlichen Besuchszahlen zeigen, dass besonders die zwischen März und Mai veröffentlichten News-Artikel Interesse geweckt haben.

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK

2022 wurden auf der Facebook-Seite von Frogs & Friends 237 Posts veröffentlicht. Die Reichweite unseres Kanals stieg leicht auf 57.400 an. Wir konnten nur wenige neue Follower*innen generieren, Ende 2022 waren es 4.600. Eine deutliche Steigerung von 130 % gab es bei den Seitenaufrufen, die sich auf 2.640 beliefen. Der Post, der die größte Reichweite erzielte, war unser Frog-Friday-Post als Statement zum Ukraine-Krieg. Die damit erzielte Reichweite von 32.100 lag 15.540 % über dem Durchschnitt unserer Facebook-Posts. Der Beitrag wurde 127-mal geteilt und erreichte eine ebenfalls überdurchschnittliche Zahl von 1.100 Reaktionen. Ebenfalls beliebt waren bei unseren Follower*innen die anderen Beiträge der Rubrik „Frog Friday“, unter der wir jeden Freitag ein Frosch-Bild mit passendem Spruch posten. Auch mit einem Rückblick zur Beiratssitzung im Mai und einer Vorschau auf die Frogs & Friends-Ausstellung in Hannover generierten wir mehr Likes als üblich. Die meisten Follower*innen greifen zu jeweils 18 % aus Deutschland und den USA auf den Facebook-Kanal zu. Wir werden uns hier also auch weiterhin zweisprachig zu Wort melden.

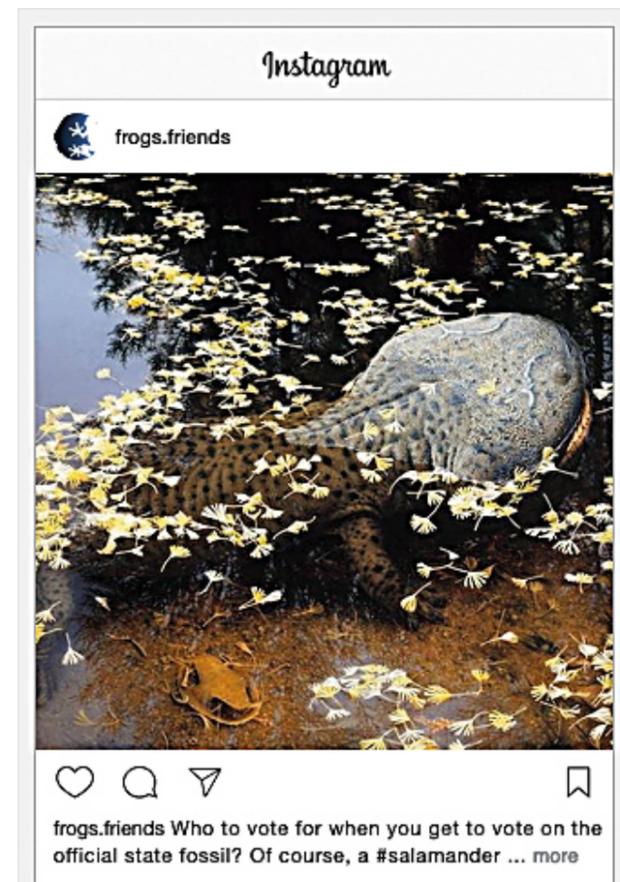


Ende Februar wurden als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine häufig Bilder in den Nationalfarben blau und gelb gepostet. Auch Frogs & Friends beteiligte sich mit diesem Frosch.

INSTAGRAM

Auf dem Instagram-Kanal von Frogs & Friends mussten wir einen Rückgang verzeichnen, was die Reichweite betrifft. Diese ist um fast 50 % auf ca. 10.000 gefallen. Auch die Anzahl der Profilaufufe konnte nicht gesteigert werden. Die Follower*innenzahl stieg dahingegen um etwa 100 auf 1.444. Es wurden 215 Beiträge und 262 Stories veröffentlicht. Beiträge von Tagungen, Workshops oder Ähnlichem, bei denen Mitarbeiter*innen des Vereins anwesend waren, performten hier nicht so gut wie auf den Kanälen von Citizen Conservation.

Dieses Jahr wurde auf den Kanälen von Frogs & Friends hauptsächlich kuratierter Content verpostet, also Studien oder News-Artikel zum Thema Amphibien, die zeitnah zum Posting veröffentlicht wurden. Auf Facebook funktioniert das noch besser, da hier Links geteilt werden können. Auf Instagram ist dies nicht oder nur in den Stories möglich, wo die Links aber selten angeklickt werden. Daher beschränken sich die Posts auf kurze Informationen, zu denen man nur schwer weiterrecherchieren kann. Es könnte sein, dass diese Strategie für Instagram-Nutzer*innen nicht mehr genug Mehrwert bietet.



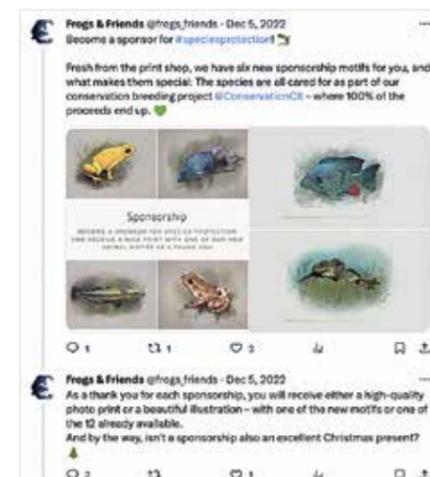
Die höchste Reichweite erzielte dieser Post über die Wahl zum Staatsfossil des australischen Bundesstaats Victoria.

TWITTER

Mit knapp 1.600 konnten wir die Zahl der Follower*innen weiter erhöhen. Es wurden 306 Tweets abgesetzt, die insgesamt eine Reichweite von 128.000 Impressionen erzielten. Der Tweet, der am häufigsten gesehen wurde, war der Bericht über eine neue Froschart, die aussieht wie in Schokolade getunkt und dabei auch noch eine Nase wie ein Tapir hat (9.771 Impressionen). Dauerhaft beliebt sind die Tweets unter der Rubrik „Frog Friday“. Ebenfalls einige Posts mit hoher Reichweite wurden im Rahmen des Sommerspecials „FrogCulture“ generiert. So wurden im Juli und August Fotos und Geschichten von spanischen Glücksfrosch-Statuen, italienischen Brunnen, die betrunkene Frösche zeigen, und mehr geliked und geteilt. Das kulturelle Sommer-Highlight kam von allen Kanälen auf Twitter am besten an.



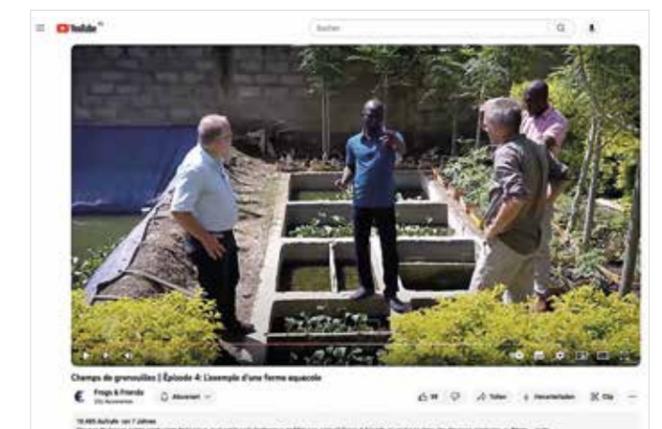
Der Brunnen wurde von dem Geld errichtet, das ein italienischer Lehrer durch das Imitieren von Fröschen bei einem Contest gewann. Diese und andere (wahre) Geschichten verbreiteten wir im #frogculture-Sommer.



Über Social Media werben wir auch regelmäßig für unsere Patenschaften.

YOUTUBE

Auf dem YouTube-Kanal von Frogs & Friends befinden sich 120 Videos auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. 2022 ist kein Video dazu gekommen, dennoch stieg die Zahl der Abonnent*innen auf 317 an. Die Videoaufrufe fielen auf 10.900 und auch die Wiedergabedauer belief sich dieses Jahr nur noch auf 256 Stunden. Am häufigsten aufgerufen wurde erneut das französischsprachige Video über Aquakultur in Benin. Die meisten Zuschauer*innen finden die Videos über die YouTube-Suche. Zwei weitere beliebte Videos sind ein Beitrag zum Glasfrosch und ein deutschsprachiges Video über die Froschfelder in Benin.



Jedes Jahr das beliebteste Video auf unserem YouTube-Kanal: die französischsprachige Ausgabe über Aquakultur in Benin.

CITIZEN CONSERVATION 2022 – PILOT IM LANDEANFLUG

AUFSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT

2022 war die strategische Ebene geprägt vom Aufbau der zum Beginn des Jahres neu gegründeten Citizen Conservation Foundation als gemeinnützige GmbH (gGmbH). Die drei Gesellschafter von CC sind die alten Projektträger Frogs & Friends, VdZ und DGHT, die gemäß ihres finanziellen und personellen Engagements je 37,5 % (F&F, VdZ) und 25 % (DGHT) der Anteile innehaben. Von den Gesellschaftern wird der Aufsichtsrat mit zunächst sieben Mitgliedern berufen. Zukünftig besteht die Möglichkeit, Vertreter*innen weiterer substanzieller Unterstützer ab einem Commitment von 25.000 €/a aufzunehmen. Bis zur ersten Aufsichtsratssitzung am 22. Januar 2023 wurde der Aufsichtsrat mit folgenden Personen besetzt, die großteils im bisherigen operativen Beirat tätig waren: Mark-Oliver Rödel und Saskia Kress für F&F, Tim Schikora und Stephan Hering-Hagenbeck für den VdZ, Markus Monzel und Marco Schulz für die DGHT sowie Gert Emmrich für die DTG.

Die Geschäftsführung von CC leitet das operative Geschäft, der Geschäftsführer wird in den ersten fünf Jahren von F&F bestimmt. Dazu wurde Björn Encke berufen.

Der bisherige operative Beirat von CC, der das Projekt erfolgreich durch die Pilotphase geführt hat, löste sich mit seiner abschließenden Sitzung am 13. Mai 2022 in den Räumlichkeiten von F&F bestimmungsgemäß auf, um der kommenden Organisationsstruktur Platz zu machen. Zukünftig wird CC durch einen wissenschaftlichen Beirat unterstützt, der sich beratend mit grundlegenden strategischen Zielen beschäftigt oder in Form von Fachberäten für einzelne Tiergruppen die fachliche Beratung übernimmt.



Am Rande der DGHT-Jahrestagung unterzeichnen am 29. September Mark-Oliver Rödel, DGHT-Präsident Markus Monzel und DGHT-Schatzmeister Marco Schulz den Gesellschaftervertrag der Citizen Conservation Foundation gGmbH.

NEUE TIERE – NEUE MENSCHEN

Das Artenportfolio von CC konnte 2022 nur geringfügig erweitert werden: Neu hinzugekommen sind Andersons Querschnmolch (*Ambystoma andersoni*), der Titicaca-Riesenfrosch (*Telmatobius culeus*) sowie der Nosy-Be-Buntbarsch (*Ptychochromis oligacanthus*). Die lang geplanten Exporte von Tieren aus Westafrika und Ecuador konnten aus verschiedenen Gründen auch 2022 nicht realisiert werden.

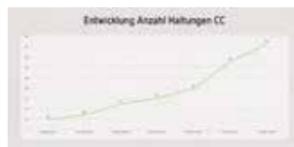
Die Zahl der Halter*innen ist auch im Lauf des Jahres 2022 erfreulich angestiegen. Waren es am Jahresende 2021 noch 101 Haltungen, stieg deren Zahl innerhalb eines Jahres (Stichtag 19. Januar 2023) auf 165 Haltungen – damit erreichten wir ein Plus von fast zwei Dritteln. Die Zahl der Haltenden (also Einzelpersonen bzw. Einrichtungen) betrug zum selben Zeitpunkt 104. Die Haltungen verteilten sich zu 56 % auf Private, 18 % auf Zoos, 15 % auf Schulen und 11 % auf andere Einrichtungen.



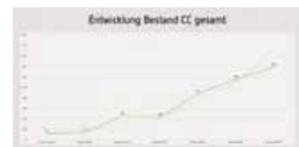
Neue Arten in CC im Jahr 2022: Der Nosy-Be-Buntbarsch...



... und der Titicaca-Riesenfrosch.



Die Kurven zeigen nach oben: Entwicklung der Zahl der Haltungen in CC...



... und der Zahl der Tiere.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Bestand Gesamt (m/w/u)	Anzahl Haltungen	Todesfälle 11/20 – 11/21 (m/w/u)	Zugänge Nachzucht 11/20 – 11/21	Zugänge extern 11/20 – 11/21	Ziel (Tiere, Haltungen)	Status*
Amphibien								
<i>Agalychnis lemur</i>	Lemur-Laubfrosch	52 (16/12/24)	9	16 (0/2/14)	25 (0/0/25)	0 (0/0/0)	225, 40	30 %
<i>Alytes muletensis</i>	Mallorca-Geburts-helferkröte	209 (3/6/185)	19	20 (0/0/20)	108 (0/0/108)	31 (0/0/31)	425, 53	43 %
<i>Ambystoma andersoni</i>	Andersons Querschnmolch	93 (2/2/89)	5	0 (0/0/0)	7 (0/0/7)	86 (2/2/82)	225, 40	25 %
<i>Ambystoma dumerilii</i>	Pätzcuaro-Querschnmolch	143 (42/45/56)	23	22 (2/2/18)	42 (0/0/42)	1 (0/0/1)	225, 40	61 %
<i>Bombina orientalis</i>	Chinesische Rotbauchunke	200 (17/13/170)	16	20 (0/0/20)	61 (0/0/61)	54 (0/0/54)	225, 60	58 %
<i>Ingerophrynus galeatus</i>	Knochenkopfkroöte	4 (14/13/41)	12	69 (2/2/65)	15 (0/0/15)	16 (0/0/16)	225, 40	31 %
<i>Minyobates steyermarki</i>	Tafelberg-Baumsteiger	0 (0/0/0)	0	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	110, 20	0 %
<i>Phyllobates terribilis</i>	Schrecklicher Blattsteiger	16 (8/6/2)	4	8 (0/0/8)	0 (0/0/0)	11 (0/0/11)	225, 70	6 %
<i>Salamandra sal. almanzoris</i>	Almanzor-Feuersalamander	26 (15/7/4)	9	5 (0/5/0)	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	185, 30	22 %
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	90 (10/11/69)	10	11 (2/5/4)	8 (0/0/8)	0 (0/0/0)	*	*
<i>Telmatobius culeus</i>	Titicaca-Riesenfrosch	36 (6/6/24)	6	0 (0/0/0)	0 (0/0/0)	36 (6/6/24)	225, 45	10 %
<i>Tylostrotion vietnamensis</i>	Vietnamesischer Krokodilmolch	130 (26/33/71)	21	11 (1/0/10)	20 (0/0/20)	36 (0/0/36)	185, 30	70 %
<i>Tylostrotion ziegleri</i>	Zieglers Krokodilmolch	25 (0/0/25)	6	5 (0/0/5)	0 (0/0/0)	21 (0/0/21)	185, 30	17 %
Fische								
<i>Bedotia madagascariensis</i>	Madagaskar-Ährenfisch	65 (20/6/39)	6	19 (6/13/0)	0 (0/0/0)	65 (0/0/65)	192, 16	36 %
<i>Pychochromis insolitus</i>	Mangarahara-Buntbarsch	139 (21/18/100)	10	5 (1/0/4)	25 (0/0/25)	40 (0/0/40)	192, 16	67 %
<i>Pychochromis loisellei</i>	Loiselles Buntbarsch	59 (17/13/29)	6	4 (0/1/3)	0 (0/0/0)	42 (0/0/42)	160, 16	37 %
<i>Ptychochromis oligacanthus</i>	Nosy-Be-Buntbarsch	44 (6/4/34)	2	6 (0/0/6)	0 (0/0/0)	50 (6/4/40)	192, 16	18 %

BILANZ DER PILOTPHASE – EIN SCHRITT IN RICHTUNG ARTENRETTUNG

2017 wurde CC von F&F konzeptioniert. Mit der Projektskizze 2018 hatten wir eine fünfjährige Pilotphase für CC vorgeschlagen, die von den Projektträgerpartnern VdZ und DGHT unterstützt und kofinanziert wurde. Die wichtigsten Ziele dieser Pilotphase lauteten, in der Praxis unsere Ideen einer zivilgesellschaftlichen Erhaltungszuchtinitiative durch die Zusammenarbeit von privaten und institutionellen Tierhaltenden zu erproben: Abläufe testen und optimieren, Praktikabilität und Funktionalität der Leitlinien von CC prüfen, erste konkrete Ergebnisse erzielen und eine Form für die Zukunft der Initiative finden, die ab 2023 als eigene Organisation dastehen sollte und einer weiteren Finanzierung bedarf.

Am Ende der Pilotphase galt es, die Erfahrungen und Ergebnisse der ersten fünf Jahre CC zu evaluieren. CC war von Anfang mit zwei gleich gewichteten Zielen gestartet: Einerseits wollen wir konkrete Erhaltungszuchtprogramme mit definierten Zuchtzielen auf wissenschaftlicher Basis führen, um die darin betreuten Arten in unserer Obhut stabil und ohne größere Verluste im Genpool der Ausgangstiere über einen mittelfristigen Zeitraum von zunächst 40 Jahren zu bewahren. Andererseits soll CC eine Kampagne sein, um gesellschaftlichen Rückenwind für die Notwendigkeit von Ex-situ-Tierhaltung zu schaffen.

Die Zuchtziele von CC wurden bei der Aufnahme einer Art mit Hilfe des Populationsmanagement-Statistiktools PMx oder mit dem Populationsrechner der Amphibian Ark errechnet. Die so ermittelten Zuchtziele werden auf der CC-Website bei den jeweiligen Arten ebenso transparent angegeben wie der Fortschritt auf dem Weg zu ihrer Erreichung, der außerdem als Zielerreichungs-Prozentzahl in den halbjährlichen Tierbestandsbilanzen kommuniziert wird.

In der Projektskizze von 2018 hatten wir als übergeordnetes Ziel angegeben, während der Pilotphase 10 Amphibienarten mit 15 Haltungen in CC zu betreuen, also insgesamt 150 Amphibienhaltungen. Am Ende der Pilotphase (Stand 19. Januar 2023) konnten wir 13 Amphibientaxa mit 3 – 21 Haltungen managen, insgesamt waren es 141 Haltungen. Hinzu kamen vier Fischarten, die wir im Vorgriff auf die 2023 neu zu gründende #Fish-Skalierung aufgenommen hatten und die bereits in 24 Haltungen betreut werden. Insgesamt ergibt sich damit ein Tierbestand von 1.422 Tieren, die am Ende der Pilotphase in CC betreut werden.

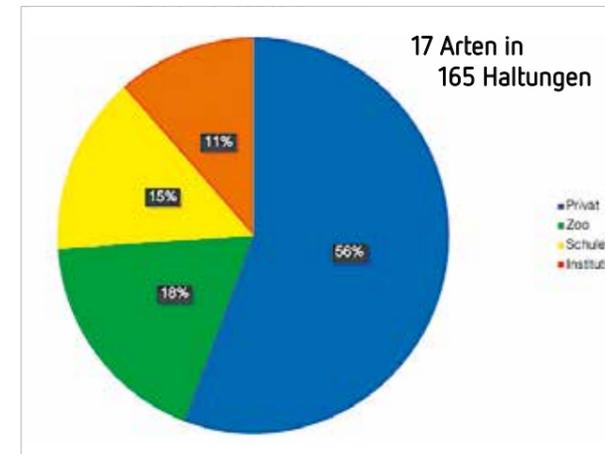
Bei einigen Arten nähern wir uns zudem bereits den angestrebten Zuchtzielen. Vor allem beim Vietnamesischen Krokodilmolch (*Tylototriton vietnamensis*, Zuchterreichungsziel zur Halbjahresbilanz am 15. November 2022 = 70 %), beim Pätzcuaro-Querzahnmolch (*Ambystoma dumerilii*, 61 %) und beim Mangarahara-Buntbarsch (*Ptychochromis insolitus*, 67 %) stehen wir schon relativ dicht vor dem Ziel. Auch für die Mallorca-Geburtshelferkröte (*Alytes muletensis*) stehen angesichts des rasanten Wachstums unserer Population und der bemerkenswerten Popularität dieser Art trotz hoher Zielzahlen die Chancen dafür gut. Was nach unserer Lesart bedeutet: Diese Arten hätten wir durch unsere Initiative bereits vorläufig „in Sicherheit gebracht“, wenn CC weiter planmäßig läuft – würden sie in der Natur aussterben, könnten wir auf einen stabilen Bestand in menschlicher Obhut verweisen und damit ihr Verschwinden verhindern oder z. B. auch mögliche Wiederansiedlungsprojekte unterstützen.

Die technischen Abläufe innerhalb von CC haben sich während der Pilotphase im Großen und Ganzen bewährt. Von Anfang an war klar, dass bei steigender Tier- und Teilnehmer*innenzahl eine leistungsfähige Datenbank erforderlich werden würde, die unsere Excel-Tabellen ablösen muss. Mit „Wild at Home“ wird dafür ab 2023 ein geeignetes Tool zur Verfügung stehen.

Die weitere, in der Projektskizze von 2018 beschriebene interne Mechanik hat im Wesentlichen so funktioniert wie erwartet. Modifikationen und Optimierungen waren aber im Praxistest in allen Bereichen nötig, sowohl bei der Gestaltung der Leitlinien und Verträge als auch z. B. bei der Durchführung veterinärmedizinischer Untersuchungen.

Nach unserer Kostenschätzung zum Ende der Pilotphase benötigt CC derzeit etwa 5.000 € pro Jahr und Art für das Management und die inhaltliche Begleitung eines einzelnen Zuchtprogramms. Wir lagen damit um 1.000 € pro Jahr und Art über den in der Skizze projizierten Kosten. Ob hier durch optimierte Abläufe („Wild at Home“, verbesserte Tierversand-Logistik, etc.) Einsparungen zu erzielen sind oder ob die Kosten unter Volllast der einzelnen Programme eher noch steigen, ist schwer vorherzusagen.

In jedem Fall ist klar: Je mehr Arten in CC erhalten werden sollen, desto höher ist der Finanzbedarf.



Stand zum Ende der Pilotphase: 17 Arten in 165 Haltungen und ihre Verteilung auf die Haltungstypen



Beim Vietnamesischen Krokodilmolch konnten die Zielzahlen bis Ende 2022 bereits fast erreicht werden.



Artenrettung macht Arbeit: CC-Teilnehmer Thomas Wilms beim Wasserwechsel für Larven des Pätzcuaro-Querzahnmolchs.



Mehr Bürgernähe geht nicht: Im Lederwarengeschäft von Christian Bittner in Neustadt an der Aisch steht ein CC-Terrarium mit Knochenkopfkroten direkt an der Kasse.



Schulviviarien machen besonders mit der Haltung der Chinesischen Rotbauchunke bei CC mit.



CC-Unterstützer Holger Kraus hat hinter den Kulissen des NaturaGart-Parks in Ibbenbüren eine Zuchtanlage für CC-Arten aufgebaut.

IM JAHR DES SCHNILCHS

Dem Konzept von Ex-situ-Tierhaltung als Instrument des Artenschutzes fehlt es bislang nicht nur an einem breiten gesellschaftlichen Rückhalt, ihm schlägt sogar erheblicher Gegenwind entgegen. Skepsis gegenüber Zoos und privater Wildtierhaltung scheinen ganze Milieus zu dominieren, vor allem jene jungen urbanen, die eigentlich für das Thema Biodiversitätskrise besonders empfänglich sind, wie der große Rückhalt für Fridays for Future zeigt.

CC war deshalb von Anfang als Kampagne „pro ex situ“ angelegt. Dazu gehört einerseits über unsere Erhaltungszuchten selbst die Bedrohung der Artenvielfalt, aber eben auch die in vielen Fällen leider längst alternativlose Möglichkeit zur Rettung von Spezies in menschlicher Obhut zu thematisieren. Andererseits aber will CC auch über die eigenen Aktivitäten hinaus Verständnis schaffen für die Notwendigkeit von Ex-situ-Tierhaltung.

Zu diesem Zweck hatten wir im Corona-Jahr 2020 den Kreaturen-Podcast ins Leben gerufen: Informative, aber launig-kurze Geschichten unseres Autor*innenteams Heiko Werning, Ulrike Sterblich und Björn Encke über Tierarten, die nur durch Ex-situ-Haltung gerettet werden konnten oder könnten, vorgetragen von verschiedenen Akteur*innen der Zivilgesellschaft wie Schauspieler*innen, Musiker*innen und Schriftsteller*innen. Die dritte Staffel der Podcasts startete im Februar 2022 parallel zum Erscheinen des Buches „Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch – ein prekäres Bestiarium“ im Verlag Galiani Berlin.

Auch für die beiden neuen Staffeln des Podcasts ist es uns gelungen, eine prominente Unterstützendschar aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens zu gewinnen, die ihre Stimme für den Ex-situ-Arterhalt erheben: Mit dabei waren die Schauspieler Stefan Wilkening und Axel Prahl, Hochsprung-Olympiasiegerin Ulrike Nasse-Meyfarth, die Musiker*innen Thomas Pigor, Bernadette La Hengst und Barbara Thalheim, die TV-Moderator*innen Eckart von Hirschhausen und Petra Gerster, die Journalist*innen Margarete Stokowski und Hajo Schumacher, die Schriftsteller*innen Frank Goosen, Jakob Hein, Frank Schätzing, Ana Marwan und Paul Bokowski, Illustratorin Kat Menschik, Danijel Višević als Vertreter der „green economy“, die Kinderfernsehen-Macher*innen Willi Weitzel und Anika Preil, Drehbuchautor Murrel Clausen, die Kabarettist*innen Torsten Sträter und Katinka Buddenkotte, Comedian Annette Frier, Titanic-Chefredakteurin Julia Mateus und zum Abschluss der Reihe mit einem Special über den Beutelwolf Heiko Werning selbst.

Das „prekäre Bestiarium“ erntete eine erhebliche Medienresonanz und durchgängig sehr gute, teils begeisterte Kritiken. In 24 Radiobeiträgen (u. a. Deutschlandfunk Kultur, hr2 Kultur, NDR 2, NDR Kultur, Radio Bremen 2, rbb Radio eins, rbb Kultur, WDR 3, WDR 5, Ö1) wurden das Buch und damit immer auch Ex-situ-Erhaltungszuchten und CC entweder in Form von Buchbesprechungen oder in Interviews mit Heiko Werning oder Ulrike Sterblich vorgestellt. Der WDR ließ einen Teil der Geschichten von professionellen Sprecher*innen einlesen und sendete sie in einer insgesamt knapp zweistündigen Lesereihe um den Internationalen Tag der Artenvielfalt am 22. Mai 2022. Auch in der Presse stieß das Buch auf lebhaftes Resonanz: 18 Beiträge in der Publikumspresse, von einer Doppelseite im „Kölner Express am Sonntag“ über ganzseitige Beiträge in der „Berliner Zeitung“, der „Mitteldeutschen Zeitung“, der „Rhein-Neckar-Zeitung“ oder der „Badischen Zeitung“ bis zu Magazinbeiträgen, u. a. im Wiener „Falter“, und ebenso freundlichen Besprechungen in Fachzeitschriften, u. a. in der Zeitschrift des Kölner Zoos, der „Koenigiana“ (wissenschaftliche Zeitschrift des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn), in „Arbeitsplatz Zoo“ oder den ZGAP-Mitteilungen.

Als Krönung unserer Arbeit wählte eine Jury aus 11 Wissenschaftsjournalist*innen von „Zeit“ bis Max-Planck-Institut im Auftrag der Zeitschrift „bild der wissenschaft“ das Bestiarium schließlich zum „Wissensbuch des Jahres 2022“ in der Kategorie „Unterhaltung – das spannendste Buch“ – und auch bei der parallel stattfindenden Lesenden-Wertung siegte das Bestiarium.

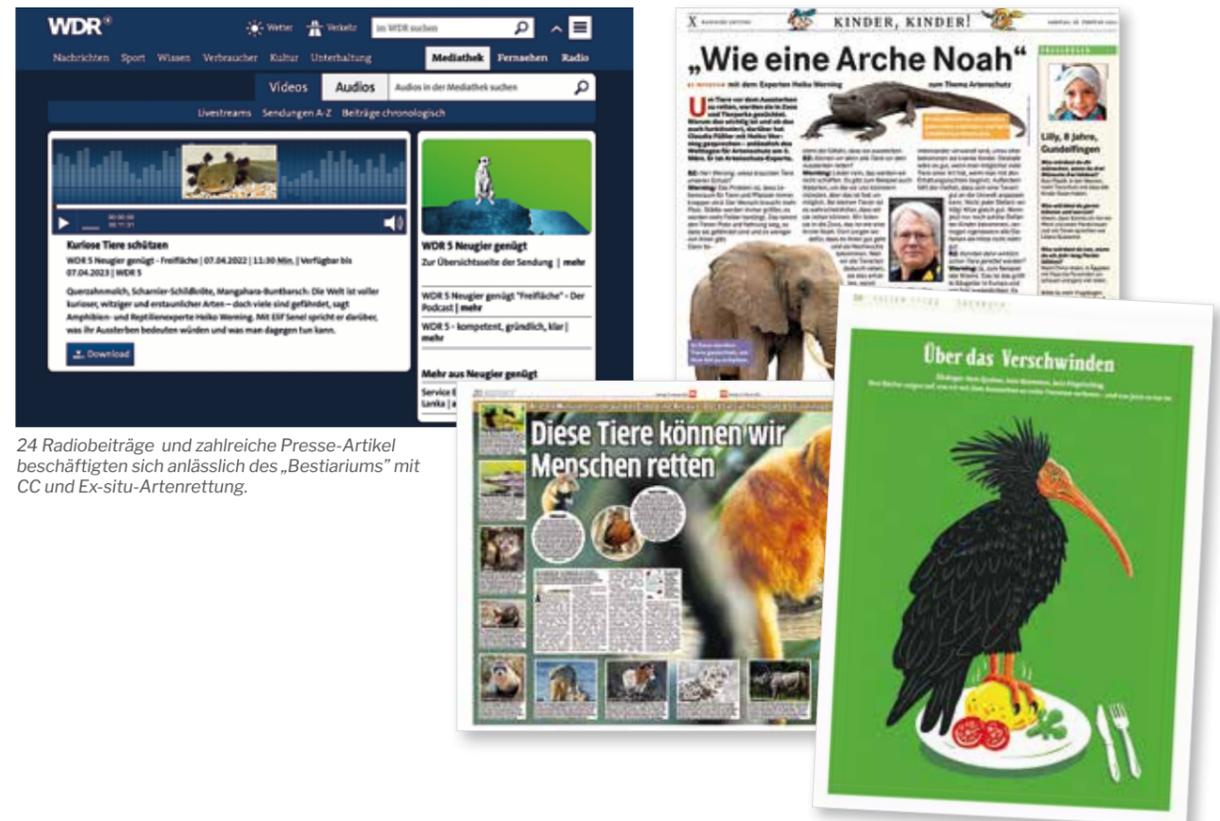
Die Erstauflage war rasch vergriffen, die zweite Auflage kam im Frühsommer in den Handel. Insgesamt konnten in 2022 etwa 4.800 Bücher verkauft werden. Das Autorenhonorar sowie eine zusätzliche Spende von 0,50 € pro verkauftem Buch vom Verlag gehen direkt an CC, also etwa 2,50 € pro Buch.



Fünf Minuten Ruhm: Heiko Werning beim Mittagmagazin im Gespräch über Citizen Conservation.



Durchschlagender Erfolg: „Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch“



24 Radiobeiträge und zahlreiche Presse-Artikel beschäftigten sich anlässlich des „Bestiariums“ mit CC und Ex-situ-Artenrettung.

AUF TUCHFÜHLUNG MIT DEN CITIZENS

Ulrike Sterblich und Heiko Werning waren mit dem Schnilch auch auf einer kleinen Lesetour, trotz der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen für Live-Auftritte in der ausklingenden Pandemie. Dennoch wurde das Bestiarium am 18. Mai mit Buchpremiere und Unterstützung zahlreicher Kreaturen-Podcaster*innen und Musiker – Marion Brasch, Kirsten Fuchs, Fil, Manfred Maurenbrecher und Sebastian Krämer – im Berliner Mehringhof-Theater gebührend gefeiert. Weitere Bestiariums-Lesungen gab es in der Fontane-Buchhandlung Neuruppin (18. Februar), im Schloss Schönhausen in Berlin-Pankow (5. April), im Kulturkaufhaus Dussmann in Berlin (28. April), im Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum in Rheinsberg (9. Juni), anlässlich der Verleihung des Artenschutzpreises des Berliner Zoos an vorbildliche Schulprojekte durch Bundesumweltministerin Steffi Lemke im Berliner Zoo (5. Juli), beim Sommerfest des Jüdischen Museums Berlin (21. August), in der Stadtbibliothek Pankow (10. September), der Finne-Brauerei Münster (22. September) und in der Stadtbücherei Neuss (19. Oktober).



Buchpremiere des Bestiariums im Mehringhof-Theater in Kreuzberg



Ulrike Sterblich liest beim Sommerfest des Jüdischen Museums aus dem Bestiarium.

Termine in 2022 | Veranstaltungen & Tagungen

- 27. – 29. Januar** | Björn Encke beim Rigi-Symposium in Goldau (Schweiz)
- 28. Januar** | Heiko Werning stellt CC beim Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen in Köln vor.
- 5. Februar** | Johannes Penner nimmt an der Tagung von ARG UK teil (online only).
- 28. März** | Heiko Werning vertritt CC bei der DGHT-Stadtgruppe Zürich und ...
- 9. Mai** | ... bei einer Lehrer*innenfortbildung im Biotopia-Naturkundemuseum München.
- 10. Mai** | Björn Encke und Heiko Werning beim Parlamentarischen Abend vom VdZ
- 28. Mai** | Heiko Werning beim Elmar-Meier-Symposium für bedrohte Schildkröten im Allwetterzoo Münster
- 15. – 18. Juni** | Björn Encke vertritt CC auf der VdZ-Jahrestagung.
- 17. Juni** | Johannes Penner beantwortet beim Silbersalz Festival als Amphibienexperte Fragen zum Film „Willi und die Wunderkröte“.
- 21. Juni** | Björn Encke und Heiko Werning beim Parlamentarischen Abend vom Loro Parque
- 25. Juni** | Johannes Penner als CC-Vertreter auf der Jahrestagung der ZGAP
- 27. – 28. August** | Teilnahme von Tina Nagorzanski an der Tagung zum Arterhalt in der Aquaristik der DCG und des VDA in Thannhausen.
- 1. – 9. September** | Johannes Penner nimmt an der Tagung der Europäischen Herpetologischen Gesellschaft (SEH) in Belgrad teil.
- 22. September** | Heiko Werning bei der Jahrestagung des Rings der Vivarienschulen in Wuppertal, um unseren Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Schulzoos und -vivarien zu vertiefen.
- 28. September bis 2. Oktober** | Team CC bei der DGHT-Jahrestagung in Berlin
- 21. – 22. Oktober** | Als CC-Repräsentant ist Johannes Penner auf der Tagung der DGHT-AG Urodela in Gersfeld.
- 7. – 9. Oktober** | Björn Encke und Tina Nagorzanski berichten im Haus des Meeres über CC und die Entwicklung der Online-Plattform „Wild at Home“.
- 5. November** | Johannes Penner macht Werbung für CC auf der Tagung der DGHT-AG Anuren in Marktheidenfeld.
- 10. – 11. November** | Björn Encke und Johannes Penner beim Treffen der AG Artenschutz und AG Wissenschaft des VdZ in Frankfurt a. M. teil.



Björn Encke und Tina Nagorzanski unter Aquarist*innen vor dem Haus des Meeres in Wien

Eine besonders attraktive Gelegenheit CC zu präsentieren, bot uns der Zoo Schwerin. Er hat uns eingeladen, eine Ausstellung auf 13 vorinstallierten Halterungen für große Infotafeln rund um das Bestiarium und den Kreaturen-Podcast zu gestalten. Auf jeder Tafel wird eine vom Aussterben bedrohte Tierart mit einer kurzen Textpassage aus dem Buch und einem Foto vorgestellt. Außerdem führt ein QR-Code direkt zum zugehörigen Kreaturen-Podcast. So werben die auffälligen Tafeln ein ganzes Jahr lang unübersehbar für unser Anliegen, den Podcast und das Buch. Mit einer Open-Air-Lesung von Heiko Werning vor Mitgliedern des Lions Club Schwerins wurde die Ausstellung am Abend des 10. Juni eröffnet.



Ausstellung im Zoo Schwerin zum Prekären Bestiarium

Ein Höhepunkt war zweifellos auch die Jahrestagung der DGHT, zu der die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit F&F und CC nach Berlin eingeladen hatte. Die internationale Fachtagung mit etwa 200 Teilnehmenden fand vom 28. September bis 2. Oktober im Alice Rooftop & Garden in Charlottenburg statt und wurde durch einen großen CC-Programmblock am Samstag stark von uns geprägt, bei dem Heiko Werning, Johannes Penner, Tina Nagorzanski und Vanessa Dubberke die verschiedenen Aspekte von CC und „Wild at Home“ präsentierten und CC-Teilnehmer aus ihren Zuchten berichteten. Heiko Werning präsentierte am Freitagabend eine kurzweilige Lesebühne mit verschiedenen Schriftsteller*innen, in deren Mittelpunkt erneut das Bestiarium stand, und das CC-Team war die ganze Tagung über an einem Stand im Foyer präsent und führte dort als Fokusgruppentest für „Wild at Home“ eine Befragung unter den Tagungsteilnehmenden durch.



Johannes Penner stellt das Feuersalamanderprojekt von Citizen Conservation auf der DGHT-Jahrestagung in Berlin vor.

CC-WEBSITE

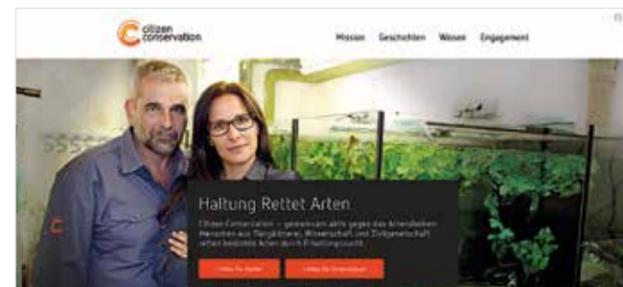
Im Jahr 2022 registrierten wir 6.000 Nutzer*innen. Die Website wurde 31.000-mal aufgerufen. 64 % der Besuchenden riefen die Seite von Deutschland aus auf. Jeweils 3 % entfallen auf die USA, Österreich und die Schweiz. Die restlichen Prozente verteilen sich auf andere Länder. 70 % der Nutzer*innen greifen über mobile Endgeräte auf die CC-Website zu. Am häufigsten angeklickt wurde die Seite „Arten“, auf der alle CC-Arten vorgestellt werden (7.500). Dabei wurde die Seite des Vietnamesischen Krokodilmolchs am häufigsten besucht. Viele Nutzer*innen informierten sich auch über die Teilnahme an CC auf der Seite „Halter“ (1.580). Wir veröffentlichten dieses Jahr neun News-Artikel, sieben Artseiten und eine Landingpage zum Buch „Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch – ein prekäres Bestiarium“.



Für viele Aufrufe sorgte die Veröffentlichung der Artseite der Chinesischen Rotbauchunke als neue CC-Art.

Für den damaligen Launch der CC-Website wurden drei verschiedene Landingpage-Varianten erstellt. Welche Variante beim Besuch der Homepage angezeigt wird, ist zufällig. Die drei Varianten werden jedoch ungefähr gleich oft ausgespielt. Es galt herauszufinden, ob die unterschiedliche Useransprache der drei Varianten (gemeinsames Haltendennetzwerk, bedrohliches Artensterben oder Unterstützung für bedrohte Froschart) etwas am Verhalten der Nutzer*innen ändert. Zuerst kann festgehalten werden, dass die mithilfe des Designs geplante Besuchendenlenkung funktioniert, denn bei allen Varianten klickten neue Nutzer*innen zu etwa 80 % auf einen der beiden hervorgehobenen roten Buttons und nicht auf die Menüpunkte in der Navigation. Bei den beiden Varianten „Haltendennetzwerk“ und „Artensterben“ klickten ca. 70 % auf den Button „Infos für Halter“ und 12 % auf „Infos für Unterstützer“.

Bei der Variante, die die bedrohte Froschart zeigt, verschieben sich die Zahlen: Hier reagierten nur 50 % aller Besuchenden der Homepage mit einem Klick auf den „Halter“-Button, während 30 % mehr Informationen zur Unterstützung von CC erhalten wollten. Diese Ergebnisse werden wir in das Konzept für die Neuaufsetzung unserer Website einfließen lassen.



Die drei Varianten der CC-Landingpage: 1.) CC-Haltende mit dem Slogan „Haltung rettet Arten“, 2.) eine Illustration des Exodus mit Text über das Artensterben und 3.) ein Lemur-Laubfrosch, der Hilfe braucht.

NEWSLETTER

Zum Ende des Jahres verschickten wir einen Newsletter an unsere 307 Abonnent*innen. Für die Zukunft ist eine Ausweitung dieses Informations- und Marketingtools für Interessierte an CC geplant. Für die interne Kommunikation und Versorgung mit Neuigkeiten für CC-Teilnehmende steht nach Fertigstellung „Wild at Home“ zur Verfügung.

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK

Die Zielgruppe aus Tierhaltenden, Artenschutzinteressierten und Projektpartnern wurde in diesem Jahr in 197 Facebook-Posts angesprochen. Insgesamt konnten 140 Follower*innen dazugewonnen werden, was etwa der Wachstumsrate des Vorjahres entspricht. 2022 konnte der Facebook-Kanal nicht an die Reichweite des Vorjahres anschließen. Mit 60.200 erreichten Personen ist dieser Wert um 16 % gesunken. Die höchste organische Reichweite erzielte mit 3.800 unsere Ausstellung zum „Prekären Bestiarium“ im Zoo Schwerin. Auf Platz zwei und drei liegen der Vortrag von Björn Encke auf der VdZ-Tagung und die Veröffentlichung des „Prekären Bestiariums“. Es wurden bezahlte Werbeanzeigen zu zwei Folgen des Kreaturen-Podcasts erstellt. Sie erreichten beide zwischen 1.000 und 2.500 Personen. Unsere Community freute sich mit uns, als das „Prekäres Bestiarium“ zum Wissensbuch des Jahres nominiert wurde, und klickte bei dem dazugehörigen Beitrag 159-mal den „Gefällt mir“-Button, was ihn zum Post mit den meisten Likes 2022 macht. Die Facebook-Seite wurde mit 2.800 Seitenaufrufen ca. 70 % häufiger aufgerufen als im Vorjahr.

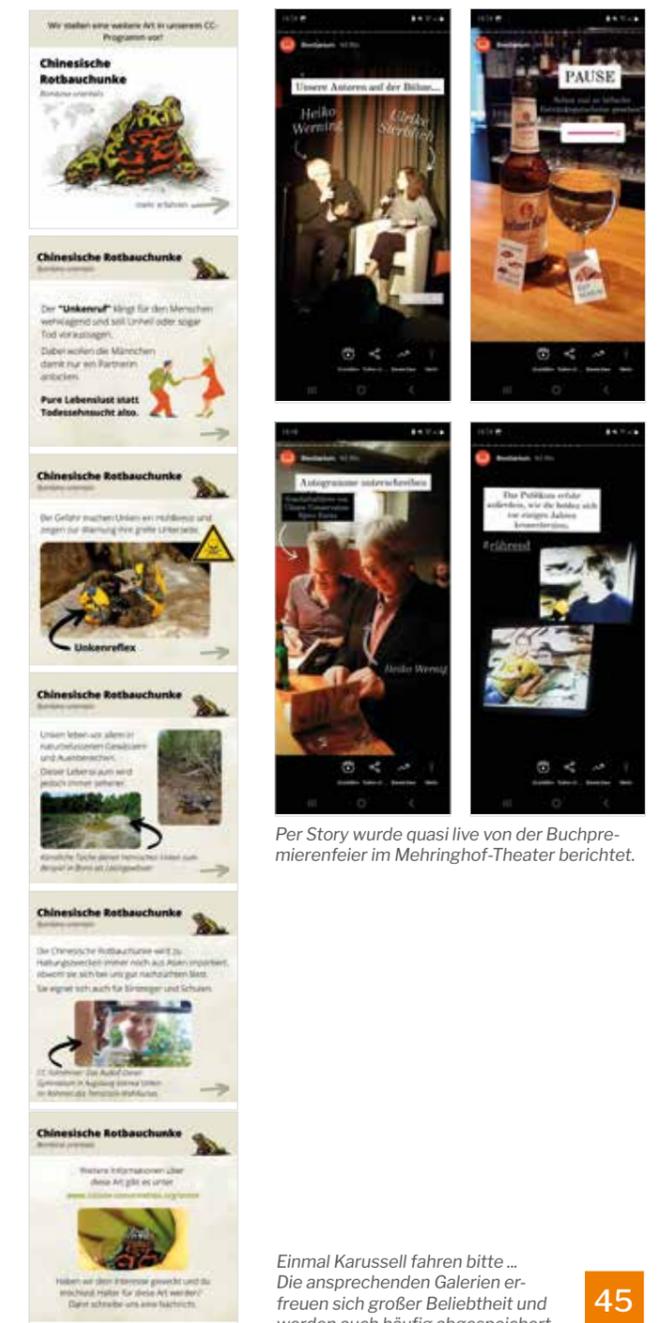


Vom Podcast zum Buch zur Ausstellung: Der Post über unseren Beitrag zur ZooKultur in Schwerin erreichte 3.800 Konten.

INSTAGRAM

Nur Positives zu berichten gibt es vom Instagram-Kanal. Es konnten fast 300 Follower*innen dazu gewonnen werden, was einem Wachstum von 43 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Reichweite stieg um unglaubliche 541 % auf 27.300. Dafür sind einerseits bezahlte Werbeanzeigen verantwortlich, die eine Reichweite von insgesamt fast 16.000 generierten, andererseits liegt es am organischen Wachstum, welches besonders in der zweiten Jahreshälfte verzeichnet wurde. Das ist vor allem einem neuen CC-Teilnehmer zu verdanken, der uns regelmäßig auf seinem beliebten Instagram-Kanal erwähnte. Diese unbezahlte Werbung führte auch zu einer 75%igen Steigerung der Profilaufrufe im Vergleich zum Vorjahr.

2022 wurden 177 Beiträge und 350 Stories gepostet. Neben der schon etablierten Veröffentlichung der neuen Podcast-Folgen wurde speziell für Instagram eine neue Rubrik gestartet. Da sich Links für Instagram-Posts nicht eignen und auch in Stories nur selten angeklickt werden, werden die CC-Arten hier nun regelmäßig in einem sogenannten Karussell-Post, also einer Galerie, durch die man mit dem Finger von links nach rechts Wischen kann, vorgestellt. Dafür werden einige Informationen der Artenseite mithilfe des Online-Tools Canva grafisch kreativ aufgearbeitet. Die Art-Karussells gehören regelmäßig zu den beliebtesten Posts des Monats.



Per Story wurde quasi live von der Buchpremierfeier im Mehringhof-Theater berichtet.

Einmal Karussell fahren bitte ... Die ansprechenden Galerien erfreuen sich großer Beliebtheit und werden auch häufig abgespeichert.

TWITTER

Ende 2022 zählten wir 213 Follower*innen auf unserem Twitter-Kanal. Es wurden 233 Tweets gesendet. Mit etwa 80.000 Impressionen (Anzahl der Personen, die einen Tweet gesehen haben) liegt dieser Wert ca. 10.000 hinter dem des Vorjahrs. Der Tweet, der mit weitem Abstand am besten performte, war die Kreaturen-Podcast-Folge über den Biber, die von Margarete Stokowski gelesen wurde. Die Autorin sorgte mit ihren über 191.000 Follower*innen, mit denen sie die Folge auf Twitter teilte, für 36.000 Impressionen. Zum Vergleich: Im Durchschnitt erreichen wir monatlich etwa 2.000 bis 5.000 Impressionen. Der Tweet führte außerdem zu 19 Profilaufrufen. Auch ein Post aus unserer Sommer-Reihe mit Entwürfen von Studierenden der Mediadesign-Hochschule Berlin erzielte dank relevanter Verschlagwortung hohe Impressionen. Es handelte sich um ein Bild des Goldenen Löwenäffchens am Golden Lion Tamarin Day.



So war es geplant: Prominente, wie Margarete Stokowski, verleihen bedrohten Arten eine Stimme und erreichen dadurch viele Menschen.



PODIGEE

Über Podigee wurden zwei neue Staffeln, also 24 neue Folgen des Kreaturen-Podcasts veröffentlicht. Wir verzeichneten über 17.000 Downloads und Streams und damit etwa 159 % mehr als 2021. Mit fast 14.000 Aufrufen ist Spotify die App, die am häufigsten zum Anhören des Podcasts verwendet wird. Wir beendeten das Jahr 2022 mit über 500 Abonnent*innen. Im Jahr 2021 waren es erst knapp über 100. Auch dieses Jahr ist die Episode mit den meisten Aufrufen wieder Folge Nr. 1: Der Waldrapp mit Schriftsteller Wladimir Kaminer. Die anlässlich der Kampagne „Zootier des Jahres“ veröffentlichte Folge über das Visayas-Pustelschwein mit Sprecher Stefan Wilkening ist die beliebteste der 2022 neu hochgeladenen Folgen.



Das Zootier des Jahres 2022 als Podcast verewigt

Die Studierenden der Mediadesign Hochschule Berlin ließen sich von den Geschichten aus dem Kreaturen-Podcast inspirieren. Wir stellten die Entwürfe als Sommer-Special auf den Social-Media-Kanälen von CC vor.

PRESSESPIEGEL

Auch jenseits des Schnilches konnten wir an die Öffentlichkeit dringen. Dabei erweisen sich, wie erhofft, unsere örtlichen Halter*innen als Multiplikatoren. Berichte in der jeweiligen Lokalpresse über Zoos, Schulzoos und Vereine, die bei CC mitmachen, helfen dabei, die Botschaft ins Land hinauszutragen. Björn Encke konnte das Konzept der Erhaltungszuchten zudem in einem ganzseitigen Interview im „Neuen Deutschland“ erläutern.



EL MÁXIMO LEADER EN ECUADOR

Am 1. November 2016 übernahm Mark-Oliver Rödel den Vorsitz von Frogs & Friends. Sechs Jahre später entstand dieses Foto, aufgenommen von Frogs & Friends-Kurator Johannes Penner im ecuadorianischen Regenwald, fernab von MOs eigentlicher herpetologischer Heimat Afrika. Wir sind sehr dankbar für diese gemeinsame Reise und sehr gespannt darauf, wohin sie uns noch führt.



MO im Regenwald

16 Um unsere Halter*innen in Aktion zu sehen, muss man mitunter in tiefe Grufte hinabsteigen – in dem Plansch Becken in diesem kalten Vorratskeller schwimmen Titicaca-Riesenfrösche herum.

17 Praktikum in der Heimat: Tina Nagorzanski im Einsatz im Tiergarten Schönbrunn.

15 Der Froschforscher im Kino: Johannes Penner als Amphibienexperte bei der Vorführung von „Willi und die Wunderkröte“ beim SilberSalz-Festival. | Joachim Blobel

14 Das tolle Team von Galiani Berlin betreute uns auch bei einer Bestiariums-Lesung im Berliner Zoo.

13 Ob's passt? Architekt Adriaan Klein beim Vermessen der Hausöffnungen – auf der Suche nach einem Weg rein ins Haus für das 3000 Liter fassende Titicacafrosch-Aquarium.

12 Virtual Reality im Büro – Vanessa Dubberke testet, was die Kolleg*innen von der IMF da wieder ausgetüftelt haben.

11 Richtig geraten: Die von uns finanzierte Forschung am Goliathfrosch hat es im August bis in eine Fernseh-Quizshow gebracht.

10 Die Einsamkeit der Kuratorin vor dem Einbau: Susann Knakowske auf der im Juni noch arg leeren Baustelle zum Amphibium im Erlebnis-Zoo Hannover beim Versuch, sich alles vom Ende her vorzustellen.

9 Abschluss einer Pilot-Beiratstagung im legendären Konrad Tönz in Kreuberg. Axel Kwet, Johannes Penner, Matt Goetz und Tina Nagorzanski beim Feierabend-Getränk in gediegener 1970er-Jahre-Atmosphäre.

8 Das wilde Kreuzberg: Der CC-Pilotphasenbeirat bestaute bei seiner abschließenden Sitzung ein vor unserem Büro stehendes abgebranntes Auto.

7 Am 12. Mai 2022 startete die Filmtank-Kinder-Doku „Willi und die Wunderkröte“ in den Kinos. Inspiriert von Frogs & Friends hatte sich Filmtank-Produzent Thomas Tielsch 2016 auf eine lange Reise begeben. Was lange währt, wird endlich gut.

6 Sneak Preview: am Rande eines Besuchs von Björn Encke bei Toni Weissenbacher in Wien werden schon mal zukünftige CC-Arten diskutiert – wie das Nguru-Zwergchamäleon (*Rhampoleon acuminatus*).

5 Die Queen von „Wild at Home“: Conceptorin Bea Seggering beim Workshop im „Konfi“.

4 Selfie vor der ersten gemeinsamen Bestiariums-Lesung im Schloss Schönhausen: unser Autor*innen-Dreamteam Ulrike Sterblich und Heiko Werning.

3 Beim Rigi-Symposium im Januar '22 durften die CC-Mitstreiter Björn Encke und Thomas Ziegler ein Wochenende mit einem erlauchten Kreis an Zoodirektorinnen und -direktoren den Blick aus der Vogelperspektive wagen.

2 Vorbereitung Amphibium: Lange Tage in Planungsstunden in unterschiedlichen Besetzungen – hier Ausstellungskuratorin Susann Knakowske, Architekt Adriaan Klein und unser Mann für digitale Medien, Bernd Schultheis.

1 Das Jahr fängt gut an: Unterzeichnung des CC-Gesellschaftervertrags durch Mark-Oliver Rödel, noch vorschriftsmäßig mit Maske.

16 Um unsere Halter*innen in Aktion zu sehen, muss man mitunter in tiefe Grufte hinabsteigen – in dem Plansch Becken in diesem kalten Vorratskeller schwimmen Titicaca-Riesenfrösche herum.

17 Praktikum in der Heimat: Tina Nagorzanski im Einsatz im Tiergarten Schönbrunn.

15 Der Froschforscher im Kino: Johannes Penner als Amphibienexperte bei der Vorführung von „Willi und die Wunderkröte“ beim SilberSalz-Festival. | Joachim Blobel

14 Das tolle Team von Galiani Berlin betreute uns auch bei einer Bestiariums-Lesung im Berliner Zoo.

13 Ob's passt? Architekt Adriaan Klein beim Vermessen der Hausöffnungen – auf der Suche nach einem Weg rein ins Haus für das 3000 Liter fassende Titicacafrosch-Aquarium.

12 Virtual Reality im Büro – Vanessa Dubberke testet, was die Kolleg*innen von der IMF da wieder ausgetüftelt haben.

11 Richtig geraten: Die von uns finanzierte Forschung am Goliathfrosch hat es im August bis in eine Fernseh-Quizshow gebracht.

10 Die Einsamkeit der Kuratorin vor dem Einbau: Susann Knakowske auf der im Juni noch arg leeren Baustelle zum Amphibium im Erlebnis-Zoo Hannover beim Versuch, sich alles vom Ende her vorzustellen.

9 Abschluss einer Pilot-Beiratstagung im legendären Konrad Tönz in Kreuberg. Axel Kwet, Johannes Penner, Matt Goetz und Tina Nagorzanski beim Feierabend-Getränk in gediegener 1970er-Jahre-Atmosphäre.

8 Das wilde Kreuzberg: Der CC-Pilotphasenbeirat bestaute bei seiner abschließenden Sitzung ein vor unserem Büro stehendes abgebranntes Auto.

7 Am 12. Mai 2022 startete die Filmtank-Kinder-Doku „Willi und die Wunderkröte“ in den Kinos. Inspiriert von Frogs & Friends hatte sich Filmtank-Produzent Thomas Tielsch 2016 auf eine lange Reise begeben. Was lange währt, wird endlich gut.

6 Sneak Preview: am Rande eines Besuchs von Björn Encke bei Toni Weissenbacher in Wien werden schon mal zukünftige CC-Arten diskutiert – wie das Nguru-Zwergchamäleon (*Rhampoleon acuminatus*).

5 Die Queen von „Wild at Home“: Conceptorin Bea Seggering beim Workshop im „Konfi“.

4 Selfie vor der ersten gemeinsamen Bestiariums-Lesung im Schloss Schönhausen: unser Autor*innen-Dreamteam Ulrike Sterblich und Heiko Werning.

3 Beim Rigi-Symposium im Januar '22 durften die CC-Mitstreiter Björn Encke und Thomas Ziegler ein Wochenende mit einem erlauchten Kreis an Zoodirektorinnen und -direktoren den Blick aus der Vogelperspektive wagen.

2 Vorbereitung Amphibium: Lange Tage in Planungsstunden in unterschiedlichen Besetzungen – hier Ausstellungskuratorin Susann Knakowske, Architekt Adriaan Klein und unser Mann für digitale Medien, Bernd Schultheis.

1 Das Jahr fängt gut an: Unterzeichnung des CC-Gesellschaftervertrags durch Mark-Oliver Rödel, noch vorschriftsmäßig mit Maske.

ERFÜLLUNG DER SATZUNGSZIELE

Im Berichtszeitraum 2021/2022 liefen die Verträge mit den Zoologischen Gärten in Zürich, Wien und Köln über die Aktualisierung der Ausstellungsinhalte aus. Diese waren aufgrund der Zoo-Schließungen während der Corona-Pandemie in das Jahr 2021 verlängert worden. Der Zoo Zürich hat sein Frogs & Friends-Ausstellungsmodul 2021 abgebaut, in den Zoos in Köln und Wien laufen die Ausstellungen bis auf Weiteres ohne weitere Aktualisierungen weiter. Parallel dazu starteten 2021 die Planungen für das Amphibienhaus im Erlebnis-Zoo Hannover. Auch die Aktivitäten im Online-Bereich (digitale Angebote und dauerhafter redaktioneller Betrieb) wurden fortgesetzt. Diese Aktivitäten entsprechen unserem ersten Satzungsziel der Förderung der ERZIEHUNG UND VOLKSBILDUNG gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO.

Citizen Conservation als gemeinschaftliches koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm von privaten und institutionellen Tierhalter*innen umfasst neben dem genannten Satzungsziel ERZIEHUNG UND VOLKSBILDUNG auch die weiteren Satzungsziele Förderung

bürgerlichen ENGAGEMENTS gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 AO, der TIERZUCHT gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 23 AO, des NATUR- und UMWELTSCHUTZES gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO sowie des TIERSCHUTZES gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 14 AO sowie der Förderung der TIERZUCHT gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 23 AO. Im Zuge der Ausgründung von Citizen Conservation als gGmbH 2022 wandelt sich das Frogs & Friends-Engagement hier formal hin zu einem Beitrag zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie des Natur- und Umweltschutzes als Mittelbeschaffer i. S. d. § 58 Nr. 2 AO (FÖRDERKÖRPERSCHAFT). Auch das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Wildtierdatenbank-Projekt „Wild at Home“ erfüllt die oben genannten Satzungsziele Förderung bürgerlichen ENGAGEMENTS gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 AO, der TIERZUCHT gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 23 AO, des NATUR- und UMWELTSCHUTZES gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 8 AO sowie des TIERSCHUTZES gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 14 AO sowie der Förderung der TIERZUCHT gem. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 23 AO. Somit wurden im Berichtszeitraum vier der fünf satzungsmäßig verankerten Ziele des Vereins verfolgt.



Abschied: Die Maintenance-Verträge über die Frogs & Friends-Info-Terminals in den Zoos Zürich, Wien und Köln liefen 2022 aus. Es war eine schöne Zeit an der Bar. | Rita Schlegel



Tobias und Melina vom Rudolf-Diesel-Gymnasium Augsburg am Terrarium mit den CC-Unken ihres Biologie-Kurses. | Markus Pfister

STRATEGISCHE ZIELE

Die letzten Jahre standen stark im Zeichen der Entwicklung von Citizen Conservation. Mit der Gründung der Citizen Conservation Foundation gGmbH ist 2022 der erste entscheidende Schritt getan, um CC auf eigene Füße zu stellen. Vorerst bis 2027 wird Frogs & Friends weiterhin personell und inhaltlich eng mit der CC gGmbH verwoben sein. Gleichzeitig aber wird sich Frogs & Friends zunehmend auf seine weiteren Ziele konzentrieren, die neben dem Aufbau nachhaltiger Erhaltungszuchten für bedrohte Arten weiterhin im Zentrum der Vereinszwecke stehen. Hierzu zählt unsere Kompetenz im Bereich der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen im Ausland, mit einem Schwerpunkt auf dem afrikanischen Kontinent, die vor allem pandemiebedingt in den letzten Jahren ins Stocken gerieten. Perspektivisch wollen wir in den

nächsten Jahren unsere Kooperationen und feste Partnerschaften nach Zentral- und Westafrika ausbauen und nachhaltige Strukturen in den Bereichen Forschung und Artenschutz aufbauen. Die Einrichtung entsprechender Zucht- und Forschungskapazitäten in Deutschland in Form einer eigenen Zuchtstation wäre ein wichtiger Schritt, um auch die Grundlagen für entsprechende Einrichtungen vor Ort zu legen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von Frogs & Friends liegt von Beginn an in der Konzipierung und Realisierung von digitalen und physischen Bildungsangeboten. So möchte sich Frogs & Friends als Partner für Konzeptionierung, Planung und Realisierung von Ausstellungen (dauerhaft wie temporär) in geeigneten zoologischen Einrichtungen dauerhaft positionieren. Die Resonanz auf das Amphibium im Erlebnis-Zoo Hannover wird hierfür sicherlich richtungweisend sein, handelt es sich doch um ein in dieser Form neuartiges Zoo-Angebot mindestens im deutschsprachigen Raum.



Die Nimbakröte ist nicht vergessen. Seit 2019 bemühen wir uns darum, für den einzigen weltweit bekannten „echt lebendgebärenden“ Froschlurch, der auf wenigen Quadratkilometern in Guinea lebt, eine Reservepopulation in Menschenobhut aufzubauen. Der Weg dahin ist steinig, nicht nur durch Corona. Aber wir bleiben dran.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von Frogs & Friends war von Anbeginn die Konzeption physischer Ausstellungen – hier ein Entwurf für den Zoo Schwerin zur Umgestaltung des Platzes am Forscherhaus.

FINANZBERICHT 2021

Im Berichtsjahr 2021 standen sich Einnahmen in Höhe von gut 372.000 € und Ausgaben in Höhe von 382.000 € gegenüber. 80.000 € wurden in Form von Mittelzuwendungen im Rahmen des Projektes Citizen Conservation durch den Verband der Zoologischen Gärten (VdZ), die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) sowie die Deutsche Tierparkgesellschaft (DTG) beigesteuert.

Kostenseitig bedeutete Citizen Conservation mit 112.759 € den größten Budgetposten. Die personelle Beistellung durch Frogs & Friends für CC beliefen sich auf 51.496 €. Damit ergaben sich in Summe Projektkosten CC von 164.255 € im Jahr 2021. Für die Entwicklung von „Wild at Home“ schlugen im Berichtsjahr ca. 21.500 € zu Buche. Nicht ausgewiesen sind Kosten der Programmierung in Höhe von 50.000 €, welche durch die Rabattierungszusage der marmalade GmbH abgedeckt waren. Auf das Projekt Ausstellung Hannover entfielen ca. 28.500 € Ausgaben, für die Entwicklung eines Filmterrariums wurden 6.000 € aufgewendet.

EINNAHME-ÜBERSCHUSSRECHNUNG NACH § 4 ABS. 3 ESTG PER 31.12.2021

Betriebseinnahmen	372.422,10 €
Umsätze	22.342,87 €
Zuwendungen CC	80.000,00 €
Spenden & Patenschaften	265.940,73 €
Umsatzsteuer	3.068,50 €
Beiträge, Zinsen & Zuwendungen	1.070,00 €
Betriebsausgaben	382.348,47 €
Personalkosten	162.155,93 €
Projektkosten CC	112.758,93 €
Sonstige Projektkosten	66.083,44 €
Werbe-/Reisekosten	9.687,10 €
Steuern, Versicherungen, Beiträge	13.364,59 €
Office: Bürobedarf, Fortbildung, Buchhaltung (verschiedene Kosten + Instandhaltung + Fremdleistungen)	14.508,08 €
Abschreibungen	517,00 €
Vorsteuern	3.202,29 €
Umsatzsteuer	71,11 €
Verlust	-9.926,37 €

FINANZBERICHT 2022

Im Berichtsjahr 2022 überschritten die Einnahmen von F&F mit 553.000 € das Vorjahresvolumen um 180.000 €. Dieser Sprung war maßgeblich verursacht durch die zwei Großprojekte Amphibium im Erlebnis-Zoo Hannover sowie die Entwicklung der Wildtierdatenbank „Wild at Home“ (ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz), welche in Summe für 243.000 Euro an Zuflüssen (brutto) verantwortlich waren. Gleichzeitig entfielen im Zuge der Ausgründung der Citizen Conservation Foundation die Zuwendungen der Projektpartner an F&F.

Auf der Ausgabenseite beschränkte sich die Position für Citizen Conservation entsprechend auf 33.000 Euro an liquiden Mitteln. Im Bereich Personalkosten wurden in Summe 86.580,74 € für CC bereitgestellt. Dies geschah im Rahmen der Regelungen aus Zuwendungsvereinbarung und Leitungsvereinbarung zwischen F&F und CC. Knapp 10.000 € wurden für redaktionelle Arbeiten aufgewendet, ansonsten standen mit Ausnahme einiger Reisekosten für Tagungsteilnahmen fast sämtliche Ausgaben im Zusammenhang mit den Arbeiten an den zwei Großbaustellen Amphibium Hannover und „Wild at Home“.

EINNAHME-ÜBERSCHUSSRECHNUNG NACH § 4 ABS. 3 ESTG PER 31.12.2022

Betriebseinnahmen	553.077,13 €
Umsätze: Zoo Hannover, LBV, Zoo Köln, KiWi	122.952,80 €
Zuwendungen (BMWK für Wild at Home)	121.932,93 €
Zuwendung CC für WaH	20.000,00 €
Zuwendungen HIT-Umweltstiftung Feuersalamander	10.500,00 €
Spenden & Patenschaften	255.274,87 €
Umsatzsteuer	21.841,03 €
Beiträge & Zinsen	575,50 €
Betriebsausgaben	558.187,84 €
Personalkosten, ges. soz. Aufwendungen	227.794,76 €
Projektkosten CC	33.012,60 €
Sonstige Projektkosten (Amphibium Hannover, WaH, Redaktion)	222.841,21 €
Werbe-/Reisekosten	16.342,89 €
Steuern, Versicherungen, Beiträge, KSK	37.560,20 €
Office: Bürobedarf, Fortbildung, Buchhaltung, Lizenzen	7.496,28 €
Abschreibungen	4.107,96 €
Vorsteuern	8.495,60 €
Umsatzsteuer	536,34 €
Verlust	-5.110,71 €

BILANZ FÜR DAS RUMPFJAHR 2022 (STICHTAG 31.12.2022)

AKTIVA Umlaufvermögen	EUR	PASSIVA Eigenkapital	EUR
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.187,25 €	Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €
Kassenbestand, Bundesbank-Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	49.033,69 €	Jahresüberschuss	35.220,94 €
Summe AKTIVA	60.220,94 €	Summe PASSIVA	60.220,94 €

Die Einlagen Stammkapital der drei Gesellschafter F&F (9.375 € = 37,5 %), VdZ (9.375 € = 37,5 %) und DGHT (6.250 € = 25%) von in Summe 25.000 € befinden sich auf dem Tagesgeldkonto von CC. Auf dem Girokonto stand am 31.12.22 ein Guthaben von 23.365,63 €, auf dem Paypalkonto CC ein Guthaben von 668,06 €. In Summe belief sich die Liquidität von CC zum 31.12.22 somit auf 24.033,69 €. Zuzüglich bestehender Forderungen in Höhe von 11.187,25 € ergibt sich ein bilanzieller Jahresüberschuss von 35.220,94 €.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 01.01.2022 BIS 31.12.2022

Betriebliche Erträge	EUR	EUR
Zuwendungen & Spenden		146.854,75 €
Betriebliche Aufwendungen		
Beiträge	55,00 €	
Werbe- und Reisekosten	13.395,87 €	
Direkte Projektkosten: Kosten Koordination, Honorare, Tiertransporte, Veterinärmedizin, etc.	88.546,62 €	
Verschiedene betriebliche Kosten	9.636,32 €	
Summe		111.633,81 €
Ergebnis nach Steuern		35.220,94 €
Jahresüberschuss		35.220,94 €

Im Rumpffjahr 2022 der Citizen Conservation Foundation gGmbH stehen betriebliche Erträge in Höhe von 146.854,75 € Aufwendungen in Höhe von 111.633,81 € gegenüber. Der Jahresüberschuss beläuft sich auch 35.220,94 €.

In Bilanz und GuV nicht ausgewiesen sind die personellen Beistellungen im Rahmen der Leitungsvereinbarung sowie der Zuwendungsvereinbarung zwischen Frogs & Friends und CC. Die personelle Beistellung seitens Frogs & Friends entsprach im Gesamtjahr 2022 Personalkosten in Höhe von 86.580,74 €. Somit summiert sich der reale Aufwand für Citizen Conservation im Berichtsjahr 2022 auf 198.214,55 €.

GESELLSCHAFTSVERTRAGLICHE ZIELE

Gemäß § 2.3 des Gesellschaftsvertrags bestehen die Zwecke der Citizen Conservation Foundation gGmbH in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, des Natur- und Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Tierzucht sowie des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorgenannten gemeinnützigen Zwecke.

- Diese Zwecke sollen gemäß § 2.4 des Gesellschaftsvertrags insbesondere verwirklicht werden durch
- a) den Aufbau koordinierter Erhaltungszuchtprogramme von Arten, für die aufgrund ihres Bedrohungsstatus oder anderer relevanter Gründe der Aufbau wissenschaftlich gemanagter Reservepopulationen sinnvoll oder notwendig ist,
 - b) die systematische Sammlung und Aufarbeitung von Wissen über Haltung und Zucht von Arten sowie dessen Zugänglichmachung für die breite Öffentlichkeit,
 - c) die gezielte Vermittlung von Angeboten der Partizipation und Weiterbildung mit Schwerpunkt auf dem Bereich der Haltung und Zucht von Wildtieren sowie
 - d) die Konzeption und Durchführung von Forschungsvorhaben auf dem Feld des Tier- und Artenschutzes; die Ergebnisse werden zeitnah veröffentlicht.

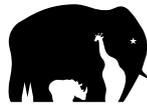
Im Berichtsjahr konnte die Anzahl der Erhaltungszuchtprogramme von 14 auf 17 erhöht werden. Besonders erfreulich war der Anstieg der Haltungen um fast zwei Drittel auf 165. Durch die mit der Publikation des Buches „Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch – ein prekäres Bestiarium“ einhergehende mediale Resonanz konnte das Thema Ex-situ-Artenschutz wirksam auch in breitere Gesellschaftsschichten hinein kommuniziert werden. Im Rahmen der Bemühungen um ein deutschlandweites Netzwerk zum Schutze des heimischen Feuersalamanders wurden zudem erste Schritte getan, entsprechende Forschungsvorhaben vorzubereiten. Insofern wurden im Berichtsjahr 2022 sämtliche im Gesellschaftsvertrag niedergelegten Zwecke thematisch bearbeitet.



DAS FROGS & FRIENDS PARTNER-NETZWERK



VdZ



KÖLNER ZOO



www.zoovienna.at



ALLWETTERZOO MÜNSTER



Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde



FROGS & FRIENDS E.V.

Großbeerenstr. 84 · 10963 Berlin
Vorsitzender: Dr. Mark-Oliver Rödel
Geschäftsführer: Björn Encke
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: 33841 B
www.frogs-friends.org